

*Soziales & Kulturelles*

# KLEINE BRÜCKE



**35 Jahre »Freunde e.V.«**

*Träumst Du von  
Liebe und Frieden?  
Dann wach auf -  
und sei Du immer  
wieder zuerst  
liebepoll  
und friedlich!*



Editorial  
Seite 3



Bernd Elsenhans  
Seite 4



Menschen verschenken  
ihr Herz und ihre Zeit  
Seite 5 – 7



»Freunde« helfen  
Seite 9



Von Gott und der Welt  
Seite 23 – 24

## Aus dem Inhalt:

Editorial Inge Grein-Feil	3
Gruß von Bernd Elsenhans	4
Herz- und Zeitverschenker	5 – 7
Internationale Grüße	8
»Freunde« helfen	9
Inklusive »Freunde«-Kinderfreizeit	10 – 11
Abschied	12
Von Gott & der Welt: Wolfgang Klaschka	13
Begegnungen mit »Freunden« & ARCHE-Galerie	14 – 15
Dank & Erfreuliches	16 – 21
Katergedanken	22
Für Dich gelesen	23 – 24
»Freunde« feiern sich selbst	25 – 26
Was uns so an Lourdes gefällt: Inge & Sigg	27
35 Jahre »Freunde«: Vom Urknall zum Echo	29
Aus unserer Post	30
Impressum & FsF in Kürze / Beitrittserklärung	32 – 33
»Freunde«-Treffe: Aalen – Dillingen – Heidenheim	34 – 36
<b>KULTUR IN DER ARCHE präsentiert:</b>	
Das Jubiläums-Programm 2020	37 – 41
<b>Termine in der ARCHE und anderswo</b>	42 – 44



Dank und Erfreuliches  
Seite 16 – 21



FsF/HuZ-Ehrenamts-Dank  
Seite 23



Inklusive »Freunde«-  
Kinderfreizeit S. 10 – 11



Vom Urknall zum Echo  
Seite 29



Aus den »Freunde«-Treffe  
Seite 34 – 36



Begegnungen mit  
»Freunden«  
Seite 14 – 15



Kultur und Lachen  
Seite 37 – 41

Titelfoto  
Idee: Inge Grein-Feil  
Layout: Sigg Feil

Redaktionsschluss für  
diese »Brücke«: 20.10.19

Redaktionsschluss für die  
nächste-»Brücke«:  
01.02.2020

## Spendenkonten:

BW-Bank	IBAN: DE51 6005 0101 0004 2002 08	BIC: SOLADEST600
Kreissparkasse Heidenheim	IBAN: DE44 6325 0030 0000 8068 88	BIC: SOLADES1HDH
Heidenheimer Volksbank eG	IBAN: DE97 6329 0110 0162 2000 05	BIC: GENODES1HDH

Spendenbescheinigungen werden vom Finanzamt anerkannt.

Diese »Kleine  
Brücke« ist für Sie  
kostenlos, doch  
haben wir ein  
Anliegen ...  
Bitte unterstützt  
unsere Arbeit.

# Liebe Freunde, liebe Leserinnen und Leser!

Weihnachten steht, obwohl sich immer mehr Menschen von den christlichen Kirchen abwenden, für Liebe und Frieden. Die Advents- und Weihnachtszeit löst alljährlich einen emotionalen



Boom aus, von dem die Hilfsaktionen - und somit auch wir - profitieren. Ohne diese Zeit und ihre Spendenbereitschaft könnten wir niemals finanziell die »Freunde« am Leben erhalten. Doch wo erleben wir konkret Liebe und Frieden in unserer Zeit? Man braucht nur die Zeitung aufschlagen, die Nachrichten hören oder das Internet und seine

Möglichkeiten durchforsten - schon ist man mitten drin in Krieg und Hass.

Ich weiß aus trauriger Erfahrung, dass jeden Tag an vielen Orten und von Menschen jeglichen Glaubens viele böse Worte fallen. Und ich weiß, dass unendlich viel Gutes in Liebe und Frieden geschieht. Doch über das Gute im Kleinen wie im Großen, wird nicht so selbstverständlich und umfangreich berichtet. Dabei kann sich Gutes und Böses durch Vorbilder und Nachahmer vermehren.

So treffen sich alle großen Religionszugehörigen regelmäßig zur Vertiefung ihres Glaubens und für den Frieden.

Wer weiß schon, dass seit 1986 ein Weltgebetstreffen verschiedener Religionen auf Anregung des Papstes in Assisi stattfindet. Und im August trafen sich zum 10. mal in Lindau rd. 1000 Vertreter verschiedener Glaubenseinrichtungen, um gemeinsam nach Wegen zu suchen, um die Welt besser zu machen. Auch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wertete dies als „Starkes Zeichen für den Frieden!“



Foto: Christian Flemming

„Ring for Peace“ als Symbol für „Religions for Peace“

2019 erinnerten sich auch viele an ein einmaliges Musikereignis mit 400 000 Besuchern: „Woodstock“. Im gleichnamigen Film werden die Veranstalter zitiert: „Alle kümmerten sich trotz Chaos, Versorgungsengpässen und Wetterkapriolen umeinander, sorgten füreinander.“ Es gab keine Gewalt, keine bösen Absichten.

Sie sagten: „In Woodstock versuchten wir das Publikum auf jede mögliche Art wissen zu lassen, dass in jedem von ihnen eine anständige, liebevolle, sensible Person steckt. Manchmal gerät das in Vergessenheit. Aber nur wenige von uns wollen anders sein. Wir brauchen nur die Gelegenheit.“ Und der Besitzer des Festivalgeländes in Bethel, der Milchbauer Max Yasgur, rief den 400 000 in seiner Ansprache zu „Gott segne euch!“

Ob früher oder heute - Liebe und Frieden kann jede(r) von uns zu jeder Zeit, an jedem Ort verwirklichen. Auch und erst recht an Weihnachten. Wir danken von Herzen, wenn Ihr auch uns dabei in Wort, Tat und mit Spenden begleitet und unterstützt.

Mit friedlichen-liebevollen Wünschen grüßt herzlich  
Inge Grein-Feil im Dezember 2019

## Brückenschlag der Weltreligionen

Vertreter aus 100 Ländern setzen in Lindau ein Zeichen des Friedens ... Es ist im Kleinen das, was die Allianz Religionen für den Frieden (Religions for Peace) im Großen versucht. Seit fast 50 Jahren ist das Bündnis aus Vertretern von 17 Religionen aus mehr als 100 Ländern aktiv. Es hat in der Vergangenheit Konfliktparteien zusammengebracht. ... „Muslime schützen an Sonntagen in Nigeria vielerorts Kirchen, wie umgekehrt Christen sich zum Freitagsgebet schützend vor Moscheen stellen.“ ... Und so werden in Lindau Positionen formuliert, Verbindungen geknüpft und Vorbehalte abgebaut. „Wir wollen deutlich machen, dass wir auch ein Teil des großen Friedensprojektes sind“. ... Der Brückenschlag ist in Lindau gelungen. Südwestumschau 23. August 2019 |Elisabeth Zoll <https://ringforpeace.org/>



## Ersatz für eine rührselige Weihnachtsgeschichte

Wenn wir die nachfolgenden Informationen aus der Südwestpresse vom 2. August 2019 lesen, fällt uns vielleicht jemand ein, dem wir zum Fest oder überhaupt immer wieder mal eine Freude bereiten können. Was gibt es Schöneres als strahlende Kinderaugen? Mir fällt mit unseren Drillingen (5) und ihrem größeren Bruder und der Mini-Schwester ihre ausdrucksstarke, echte Dankbarkeit auf. Und bei Gurbani (4,5) und Justin (3,5) erleben wir jedesmal, wie die sich im Gegensatz zu vielen anderen Kindern über scheinbar Selbstverständliches freuen können: Über eine Autofahrt, einen Zoobesuch, einen Wald- und Wiesenspaziergang. Nichts ist selbstverständlich. Dabei hört man x-mal rufen „Guck, ein Flugzeug, eine Blume und erst recht im Zoo „guck mal“ – “. Justin hat mal sehr ausgiebig und lange den schmutzigen Schwanz eines Wasserbüffels gestreichelt und immer lauthals gejuxt, wenn sich dieser von einer Seite zur anderen bewegte.

Ja, wartet jetzt nicht auf eine Geschichte, sondern überlegt, welchem Kind in der Nachbarschaft oder im engeren Bekanntenkreis mit einem Zeit-

Gutschein oder „was weiß ich“ eine Freude bereitet werden kann.



Groß fällt der Unterschied bei Ausgaben für die soziale Teilhabe aus – also etwa für

Zoo-Besuche, ein Eis bei einem Ausflug, Spielzeug, Besucher im Kindertheater oder andere Freizeit- und Kulturaktivitäten. Für solche Ausgaben habe das ärmste Zehntel der Familien nur 44 Euro pro Monat. Das reichste Zehntel hat dafür fast sechs Mal so viel übrig – nämlich 257 Euro.



Die Thomann-Familie ist unser ganzer Stolz. Raphael wurde heuer zehn, die Drillinge Nicolei, Konstantin und Gabriel kamen zur Schule und Emilia (\*12.03.19) ist ein wahrer Sonnenschein.

**Weiter so, ihr seid wirklich alle große Klasse!**

## Liebe Mitglieder und Freunde,

kennen Sie den behinderten Christus? Sie finden ihn in der Marienkirche in Heidenheim. Dort hängt eine Jesus-Figur, der beide Arme fehlen. „Dieser Christus hat keine Arme, weil wir selbst seine Arme sein sollen“, heißt es dazu.

Daran erinnern mich unsere Ehrenamtlichen. Sie sind Arme, auf die Christus sich verlassen kann – obwohl nicht alle von ihnen was mit Kirche und Glauben zu tun haben wollen.

An den behinderten Christus musste ich auch denken, als im September Debatten darüber die Medien füllten, dass pränatale Bluttests bei Verdacht auf Trisomie Krankenkassenleistungen sein sollen.

Bereits jetzt dürfen 90 Prozent der Ungeborenen mit Diagnose Down-Syndrom nicht zur Welt kommen.

In der ARCHE erleben wir, wie wertvoll, wichtig, einzigartig und liebenswert JEDER Mensch ist, ob er nun in die

„Normalo“-Schablone passt oder nicht. Viele unserer treuesten Zugehörigen haben körperliche oder andere Einschränkungen. Aber haben wir nicht alle unsere Stärken und Schwächen? Die Ehrlichkeit, die Freundschaft und die Herzlichkeit, die mir gerade von Menschen mit Down-Syndrom entgegengebracht werden, berühren mich immer wieder sehr. Wie viel kann ich von ihnen lernen!

Jesus ist in Armut geboren. In der Marienkirche ist er noch dazu behindert. Ich weiß nicht, wie hoch die Überlebenschance eines ungeborenen Kindes unter diesen Voraussetzungen heute wäre. Aber ich weiß, dass Jesus, seine Mutter und sein Adoptivvater in unserer Arche jederzeit eine Heimat finden würden. Sie dürften sich ausruhen, Kräfte sammeln und dann weiterziehen – oder bleiben und sich selbst einbringen.

Danke dafür, liebe ehrenamtliche »Freunde«!

Danke, dass Ihr die von Inge und Siggie vor 35 Jahren gestartete Aktion weiterträgt mit Eurer Zeit, mit Euren Ideen und Eurer Arbeitskraft.

Ein großes Dankeschön natürlich auch an die vielen Spender, die ebenfalls mithelfen, unsere Aktion zum Segen für viele zu machen. Und Dank an jeden, der die ARCHE mit einem Besuch bereichert. Dafür wird es 2020 wieder viele Gelegenheiten geben, denn dann feiern wir 20 Jahre ARCHE, 20 Jahre Kultur in der Arche und zehn Jahre Herz- und Zeitverschenker.

Was man noch wissen sollte: Die fehlenden Arme machen die Jesus-Figur nicht weniger wertvoll. Im Gegenteil, sie ist eines der kostbarsten kirchlichen Kunstwerke in unserem Landkreis. Weihnachten wäre eine schöne Gelegenheit, dem behinderten Jesus einen Besuch abzustatten.

Ich wünsche uns eine besinnliche Zeit!

Euer Bernd Elsenhans  
Stellvertretender Vorsitzender



# Der Einsamkeit ein Schnippchen schlagen

Willkommen sind alle Interessierten!



Foto: Rudi Weber/HZ



## Möchten auch Sie Kontakt zu den Herz- und Zeitverschenkern?

Das Büro der „Herz- und Zeitverschenker“  
ist im **Bürgerhaus**, Hintere Gasse 60 in Heidenheim.

Die beiden Projektbeauftragten **Martina Müller & Thomas Volk** sind am Montag und Mittwoch von 14:00 – 17:00 Uhr dort persönlich anzutreffen oder unter der Rufnummer **0 73 21 – 92 49 632** zu erreichen.

[herz-und-zeitverschenker@fsf-ev.de](mailto:herz-und-zeitverschenker@fsf-ev.de)

## HuZ-EA-Treffen/Fortbildung

für Ehrenamtliche im Bürgerhaus, 3. Stock:

Immer am **2. Montag im Monat 17 Uhr:**

**9. Dez. 2019; 13. Jan.; 10. Febr.; 09. März 2020**

Fortbildungen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger aus der Region, bitte melden Sie sich, wenn Sie sich einsam fühlen und gerne Besuch haben möchten. Aber auch, wenn Sie nicht mehr alleine aus dem Haus können, aber mal wieder mit helfender Begleitung zu einer Veranstaltung, in die Stadt, auf den Friedhof, zur Kirche möchten, dann können Sie gerne bei uns anrufen! Ihre Martina Müller & Thomas Volk

## Herz- und Zeitverschenker lustwandeln durchs Blütenmeer im Brenzpark



Traditionell bummelten die HuZ-Zugehörigen – Besuche und Besucher – im August durch das ehemalige Heidenheimer Gartenschau Gelände „Brenzpark“. Zuerst wollte sich die Sonne nicht zeigen, doch pünktlich zum Spaziergang lugte sie hinter den Wolken hervor. Bei Duftproben im Kräutergarten und dem Erstaunen über die Blüten-



pracht entstanden intensive Gespräche unter den „Lustwandlern“. Dann wars Zeit für die Einkehr im „Café Lieblingsplatz“. Rege Unterhaltung miteinander prägte auch diese Kaffeestunde. Da erzählte der syrische Mitbürger aus seinem Leben und andere hörten interessiert zu. Eine Frau erfuhr im Gespräch, dass es gemeinsame

Freunde aus Kindertagen gibt. An allen Ecken wurde geredet und gelacht. Die aufziehenden Wolken sorgten dann für einen etwas schnelleren Aufbruch und ein wunderschöner Nachmittag ging blitzschnell zu Ende.

Text: Martina Müller, Fotos: MM & Otto Kipp

*Welch eine vergnügliche Wohltat ist es doch, still vor sich hin oder bei guter Unterhaltung durch die Natur zu schlendern. igf*

## Besondere Termine bei HuZ

*Willkommen sind alle Interessierten!*

### Spiele im Bürgerhaus, Hintere Gasse 60:

Do. 12. Dez. 2019; 09. Jan.; 13. Febr.; 12. März 2020 – jeweils von 14 – 17 Uhr

### Malen mit Künstler Dieter Konrad im Bürgerhaus, Hintere Gasse 60:

Do. 19. Dez. 2019; 16. Jan.; 20. Febr.; 19. März 2020 – jeweils von 14 – 17 Uhr.

### Frühstück im Café Sonnleitner, Hauptstraße Heidenheim:

Di. 17. Dez. 2019; 28. Jan.; 25. Febr.; 24. März 2020 – jeweils von 9 bis 11 Uhr



Altentherapeutin  
Inge Löffler



Bürgermentorin  
Gabriele Antoniuk



Diakon i.R.  
Hans Wörner

## Martina Müller bei der ökumenischen Hospiz- und Sitzwachengruppe Heidenheim



Im September durfte ich bei dem Gesamtgruppentreffen der Ehrenamtlichen „Lebensbegleiter“ der Diakonie in Heidenheim zu Gast sein.

Die gemeinsame Frühstücksrunde mit leckerem Essen war sehr gesprächig und fröhlich.

Der Vorstellung der „Herz- und Zeitverschenker“ wurde aufmerksam zugehört und bemerkt, dass es viele Gemeinsamkeiten gibt und vor allem auch Ergänzungen anbietet.

Als die Runde mit persönlicher Rückmeldung begann, war ich sehr erstaunt über die Vielfältigkeit und Unterschiedlichkeit der einzelnen Teilnehmer.

Beeindruckend war, dass trotz eigenem Schicksal und

Leid die Freude am Einsatz überwiegt. Jeder weiß, wie wichtig er an seinem Platz für den Schwerstkranken und die Angehörigen ist.

Das Gespräch, die Anteilnahme, das Zuhören, einfach Zeit schenken und da sein, ist für alle Beteiligten sehr, sehr wichtig.

Die Berichte über die Begleiteinsätze in der letzten Lebensphase ließen nur erahnen, wieviel Herzblut und Emotionalität dazu gehört. Auch Tränen wurde genügend Raum gegeben und Verständnis erbracht.

Nach diesem bewegenden Vormittag verließ ich voller Hochachtung für jeden Einzelnen die Runde.

*Martina Müller, HuZ-Projektbeauftragte*



Die Hospiz- und Sitzwachengruppe gehört zur Diakonie Heidenheim.

Die Ehrenamtlichen begleiten Schwerstkranke, Sterbende und ihre Angehörigen Zuhause, im Krankenhaus oder im Alten- und Pflegeheim.

Kontakt: [info@diakonie-heidenheim.de](mailto:info@diakonie-heidenheim.de)

Tel. 0 73 21 – 35 94 11

## HuZ-Projektvorstellung beim Seniorenverband



Der Seniorenverband öffentlicher Dienst BW mit dem Ortsverband Heidenheim veranstaltet monatlich ein Treffen im Heidenheimer Bürgerhaus.

Die **Vorsitzende Dorothea Faisst-Steigleder** (stehend 1. v. re.) lud die Projektbeauftragte Martina Müller zu diesem Nachmittag im September ein, das „Herz- und Zeitverschenker“-Projekt den Senioren vorzustellen. Die interessierten Zuhörer erfuhren die Beweggründe zur Entstehung des Projektes unter dem Dach der Aktion »Freunde schaffen Freude e.V.«, ebenso Geschichten über die seit neun Jahren rührige Ehrenamtsschar und ihrer Besuche.

*Der Seniorenverband ist die Interessenvertretung für ehemalige MitarbeiterInnen im öffentlichen Dienst im Ruhestand.*

*Foto: privat*



### Ich durfte Gutes & Schönes erfahren

Aufgrund eines Lendenwirbelbruchs, Bandscheibenproblemen und Arthrose habe ich starke Schmerzen und Haltungsschäden. Zum Muskelaufbau und zur Stabilisierung ist eine regelmäßige Bewegung notwendig. Zum Spaziergehen bräuchte ich jedoch immer eine Begleitung, aber mit einem entsprechenden Gerät zuhause könnte ich täglich trainieren.

Bei meiner Reha in Bad Liebenzell wurde mir ein **medizinischer Sitz-Liege-Ergometer** empfohlen. Dieses Reha-Profi-gerät war für mich unbezahlbar.

Durch die Spendenaktionen konnte ich mir ein sehr gutes, generalüberholtes Rehagerät kaufen. Inzwischen habe ich schon etliche Kilometer darauf zurückgelegt und merke, wie gut mir das tut.

Ich möchte mich von Herzen für die Unterstützung von den »Freunden«, den Spenden vom Siggli Schwarz-Open Airle, der Berg & Bike-Benefiztour, besonders den den Egau-Trail-Riders vom SV Dischingen, bedanken.

Als ich am 4. November 2016 nach sehr unschönen Erlebnissen nach Heidenheim gezogen bin, war es für mich ein Glücksfall kurz darauf Martina, die Herz- und Zeitverschenker und die »Freunde« kennenzulernen. Dadurch wurde mir gezeigt, dass auch ich noch sehr viel Gutes und Schönes erfahren und erleben kann.

Danke für Alles. Euer Detlef Heinrich

*Foto & Textaufnahme: Martina Müller*

## „Maulhelden“ amüsieren HuZ

Nach der Sommerpause trafen sich die ehrenamtlichen Herz- und Zeitverschenker zum Austausch im Bürgerhaus.



Als besonderes Schmankerl erfreuten die „**Maulhelden**“, ein neugegründetes Sketch-Quintett der »Freunde«, wobei alle auch Herz- & Zeitverschenker sind: **Ruth Eckardt, Helga und Charly Illenberger, Otto Kipp & Kevin Lindenthal**. Nach intensiven Proben spielten sie uns drei sehr lustige Sketche vor, um ein Gespür zu bekommen, wie diese beim Publikum ankommen.

Alle Zuschauer waren begeistert und hielten sich manchmal die Bäuche vor Lachen. Vor allem die Mimik

war zum Brüllen. Da sind wirklich Talente am Werk.



*Foto und Text: Martina Müller*

*Afrikaans*: N geseende Kerfees en 'n gelukkige nuwe jaar; *Albanian*: Gézuar Krishlindjet Vitin e Ri!; *Amharic*: Melkam Yelidet Beaal; *Apache*: Gozhqk Keshmish; *Arabic*: l'D Miilad Said ous Sana Saida; *Aramaic*: Edo bri'cho o rish d'shato brich'to!; *Aragonisch*: NabadÀ; *Armenian*: Shenoraavor Nor Dari yev Pari Gaghand; *Aromunian*: Crâciunu hâriosu shî unu anu nău, bunu!; *Asturisch*: Bones Navidae; *Äthiopisch*: Bogem h n mh m; *Azeri*: Tezze Iliniz Yahsi Olsun; *Bahasa Malaysia*: Selamat Hari Natal; *Bandang*: Mbung Mbung Krismie; *Basque*: Zorionak eta Urte Berri On; *Belorussian*: Winshuyu sa Svyatkami i z Novym godam; *Bengali*: Shuvo Baro Din - Shuvo Nabo Barsho; *Bicolano*: Maugmang Capasuhan asin Masaganang Ba gong Taon; *Bislamisch*: Mi wisim yufala eerywan one gutfala Krismas Chaha; *Bohemian*: Vesele Vanoce; *Brazilian*: Boas Festas e Feliz Ano Novo; *Breton*: Nedeleg laouen na bloav ezh mat; *Bulgarian*: Vesela Koleda; Tchestita nova godina; *Catalan*: Bon nadal i felix any nou; *Cantonese*: Seng Dan Fai Lok, Sang Njan Fai Lok; *Cebuano*: Malipayong Pasko ug Bulahang Bagong Tuig; *Cherokee*: Danistayohihv; *Choctaw*: Yukpa, Nitak Hollo Chito; *Cornish*: Nadelik looan na looan blethen noweth; *Corsican*: Bon Natale e Bon capu d' annu; *Cree*: Mitho Makosi Kesikansi; *Creek*: Afvcke ettvcakorakko; *Croatian*: Sretan Božić i sretna Nova godina; *Czech*: Prejeme Vam Vesele Vanoce a stastny Novy Rok; *Danish*: Glædelig Jul og godt nytår; *Duri*: Christmas-e- Shoma Mobarak; *Dutch*: Vrolijk Kerstfeest en een Gelukkig Nieuwjaar; *Egyptian*: Colo sana wintom tiebeen; *English*: Merry Christmas & Happy New Year; *Innuït (Eskimos)*: Jutdlime pivdluarit ukiortame pivdluaritlo; *Esperanto*: Felican Kristnaskon kaj Bonan Novjaron; *Estonian*: Rõõmsaid Jõulupühi Head uut aastat; *Euskera*: Zorionak eta Urte Berri On; *Faeroese*: Gledhilig jól og eydnurikt nýggjár; *Farsi*: Cristmas-e-shoma mobarak bashad; *Finnish*: Hyvää Joulua or Hauskaa Joulua Onnellista Uutta Vuotta; *Flemish*: Zalig Kerstfeest en Gelukkig nieuw jaar; *French*: Joyeux Noël et Bonne Année; *Frisian*: Noflike Krystdagen en in protte Lok en Seine yn it Nije Jier; *Friulian*: Bon Nadâl e Bon An Gnûf; *Gaelic (schottisch)*: Nollaig chridheil agus Bliadhna mhath yr!; *Galician*: Bon Nadal e Bo Ani Novo;

### *German*: **Fröhliche Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr!**

*Georgisch*: Gilotsavt Krist'es Shobas; *Greek*: Kala Christougenna Kieftihismenos O Kenourios Chronos; *Greenlandic*: Juullimi Ukiortaassamilu Pilluarit; *Hausa*: Barka da Kirsimatikuma Barka da Sabuwar Shekara; *Hawaiian*: Mele Kalikimaka ame Hauoli Makahiki Hou; *Hebrew*: Mo'adim Lesimkha. Shana Tova; *Herero*: Okresmesa ombwa; *Hindi*: Shub Naya Baras; *Hungarian*: Kellemes karácsonyi ünnepekét és boldog új évet; *Iban*: Selamat Ari Krismas enggau Taun Baru; *Icelandic*: Gleðileg Jól og Farsaelt Komandi ár; *Ilocano*: Naimbag a Pascua ken Naragsac nga Baro nga Tawen; *Indonesian*: Selamat Hari Natal; *Innuït*: Jutdlime pivdluarit ukiortame pivdluaritlo; *Iraqi*: Idah Saidan Wa Sanah Jadidah; *Irish*: Nollaig Shona Dhuit; *Irokese*: Ojenyunyat Sungwiyadeson homungradon nagwutut; *Italian*: Buon Natale e Felice Anno Nuovo; *Japanese*: Christmasu omedeto gozaimasu! Shinnen mo yoroshiku onegai itashimasu; *Java*: Sugeng Natal; *Jérriais*: Bouan Noué et Bouanne Année; *Kadazan*: Kotobian Tadau Do Krimas om Toun Vagu; *Karelian*: Rastawanke Sinun, Uvven Vuvenke Sinun; *Katalonisch*: iBon Nadal i un Bon Any; *Kirundi*: Noeli Nziza; *Kom (Kamerun)*: Isangle Krismen; *Korean*: Sung Tan Chuk Ha; *Krio*: Appi Krismes en Appi Niu Yaa; *Kurdish*: Seva piroz sahibe u sersala te piroz be; *Ladin*: Bon Nadel y Bon Ann Nuef; *Lakota*: Wanikiya tonpi wowiyuskin; *Lappic (Samisch)*: Buorit Juovllat ja Buorre Oddajahki; *Latin*: Natale hilare et Annum Nuovo!; *Latvian*: Prieci'gus Ziemsvētkus un Laimi'gu Jauno Gadu!; *Lausitzian*: Wjesole hody a strowe nowe leto; *Lithuanian*: Linksmu Kaledu ir laimingu Nauju metu; *Livian*: Riiemlizi Talspividi ja pagin vonno udaigastos; *Low Saxon*: Heughliche Winachten un 'n moi Nijaar; *Luganda*: Amazalibwa Agesanyu; *Luxemburgish*: Schéi Krëschtdeeg an e Schéint Néi Joer; *Macedonian*: Straken Bozhik; *Makassar*: Salama' Natal; *Malay*: Selamat Hari Natal dan Tahun Baru; *Malayalam*: Puthuvalsara Aashamsakal; *Maltese*: Nixtieklek Milied tajjeb u is-sena t-tabja; *Mandarin*: Kung His Hsin Nien bing Chu Shen Tan; *Manx*: Nollick ghennal as blein vie noa; *Maori*: Kia orana e kia manuia rava; *Marathi*: Shub Naya Varsh; *Mongolian*: Zul saryn bolon shine ony mend devshuulye; *Monogasque*: Festusu Natale e Bona ana noeva; *Ndogo*: Esimano olyaKalunga gwokombandambanda; *Nepalesisch*: Krist Yesu Ko Shuva Janma Utsav Ko Upalaxhma Hardik Shuva; *Netherland*: Vrolijk Kerstfeest en 'n gelukkige nuwe jaar; *Occitan*: Polit nadal e bona annada; *Oriya*: Sukhamaya christmass ebang khusibhara naba barsa; *Pampango*: Malugud Pascu at saca Masayang Bayung Banua; *Papiamento*: Bon Pasco y un Feliz Año Nobo; *Papua New Guinea*: Bikpela hamamas blong dispela Krismas na Nupela yia i go long yu; *Pashoto*: De Christmas akhtar de bakhtawar au newai kal de mubarak sha; *Pennsylvania German*: En frehlicher Grischtdaag unen hallich Nei Yaahr; *Palauanisch*: Ungil Kurismas; *Polish*: Wesolych Swiat Bozego Narodzenia; *Portuguese*: Boas Festas e um feliz Ano Novo; *Punjabi*: Nave sal di mubarak; *Pushto*: Christmas Aao Ne - way Kaal Mo Mobarak Sha; *Quechua*: Sumaj kausay kachun Navidad ch'hisipi; *Raeto*: Bella Festas da zNadal ed in Ventiravel Onn Nov; *Rapa*: Mata-Ki-Te-Rangi. Te-Pito-O-Te-Henua; *Rhetian*: Bellas festas da nadal e bun onn; *Romanche*: Legreivlas fiastas da Nadal e bien niev onn; *Romani (GYPSY)*: Bachtalo krecunu Thaj Bachtalo Nevo Bers; *Russian*: Pozdrevlyayu s prazdnikom Rozhdestva i s Novim Godom; *Sambal*: Maligayang Pasko at Masayang Ba-yon Taon; *Sami*: Buorrit Juovllat; *Samoan*: La Maunia Le Kilisimasi Ma Le Tausaga Fou; *Sardian*: Felize Nadale e Bonu Cabuannu; *Sardinian*: Bonu nadale e prosperu annu nou; *Schwarzfuß*: l'Taamomohkatoyiiksistsikomi; *Schwyzerdütsch*: „Schöni Wiënacht“ oder „E guëti Wiënachtä“; *Scots Gaelic*: Nollaig chridheil huibh; *Serbian*: Hristos se rodi; *Serbokroatisch*: Sretan Božic - Vesela Nova Godina; *Sicilian*: Bon Natali e Prosperu Annu Novu; *Sibirisch*: Quyanalghii Kuusma; *Singhalese*: Subha nath thalak Vewa. Subha Aluth Awrudhak Vewa; *Somali*: ciid wanaagsan iyo sanad cusub oo fiican; *Slovakian*: Vesele Vianoce a stastny novy rok; *Slovak*: Vesele Vianoce. A stastlivy Novy Rok; *Slovene*: Vesele bozicne praznike in srecno novo leto; *Sorbian*: Wjesole hody a strowe nowe leto; *Spanish*: Feliz Navidad y Próspero Año Nuevo; *Surigaonon*: Malipayon na pasko sanan bag-on tuig; *Swahili*: 9Krismas Njema Na Heri Za Mwaka Mpya9; *Swedish*: God Jul och Gott Nytt År; *Sudanese*: Wilujeng Natal Sareng Warsa Enggal; *Tagalog*: Maligayang Pasko at Manigong Bagong Taon; *Tahiti*: Ia ora i te Noera; *Tamil*: Nathar Puthu Varuda Valthukkal; *Thai*: Suksan Wan Christmas lae Sawadee Pee Mai; *Tok Pisin*: Meri Krismas & Hepi Nu Yia; *Tongan*: Kilisimasi Fiefia & Ta'u fo'ou monu ia; *Trukeese*: Neekirissimas annim oo iyer seefe feyiyeech!; *Tswana*: Keresemose o monate le masego a ngwaga o montsha; *Turkish*: Noeliniz Ve Yeni Yiliniz Kutlu Olsun; *Ukrainian*: Veseloho Vam Rizdva i Shchastlyvoho Novoho Roku; *Urdu*: Naya Saal Mubarak Ho; *Vepsi*: Rastvoidenke i Udenke Vodenke; *Vietnamese*: Chuc Mung Giang Sinh- Chuc Mung Tan Nien; *Waray*: Maupay nga Pasko ngan Mainuswagon nga Bago nga Tuig; *Welsh*: Nadolig LLawen a Blwyddyn Newydd Dda; *Xhosa*: Siniqwenelela Ikrisimesi Emnandi Nonyaka Omtsha Ozele lintsikelelo Namathamsanqa; *Yayeya*: Krisema; *Yiddish*: Gute Vaynakhtn un a Gut Nay Yor; *Yoruba*: E ku odun, e hu iye' dun; *Zulu*: Sinifesela Ukhisimusi Omuhle Nonyaka Omusha Onempumelelo.



## Fitnessgerät für blinden Mann

### Mit Rocksession und Bike-Tour Freude geschaffen

Eine große Freude konnte dem seit dem Babyalter erblindeten **Detlef Heinrich** (60) aus Heidenheim dieser Tage durch die „**Herz- und Zeitverschenker**“ der »Freunde« bereitet werden. Zur Linderung schmerzhafter Einschränkungen und Beschwerden kann er nun auf einem Ergo-Trainer sich körperlich ertüchtigen. Dass dieses gebrauchte Qualitäts-Trainingsgerät im Wert von **1.071 Euro** angeschafft werden konnte, verdanken die »Freunde« einem Teil des Erlöses vom traditionellen **Rock-Open-Airle von Sigi Schwarz & Friends**. Und am 21. September fand die Benefiztour von Bike & Berg zusammen mit den **Egau-Trail-Riders vom SV Dischingen** statt.

Detlef Heinrich besuchte beide Veranstaltungen, um seiner dankbaren Freude Ausdruck zu verleihen.



(siehe auch Seite 7)

Gemütlicher Ausklang der Benefiz-Bike-Tour beim SV Dischingen. Rechts neben FsF-Vorsitzender Inge Grein-Feil steht Detlef Heinrich und die beiden Initiatoren Joachim Hirschfeld (SV Dischingen) und Ruediger Becker (Bike & Berg)



**Unsere Hilfe zählt**  
HZ-Leser spenden  
In Partnerschaft mit [betterplace.org](https://www.betterplace.org)



## Der Spendentopf ist voll – der Walker an Natascha übergeben. Hurra!!!

Der Kid Walker2 wurde vom Hersteller ausgeliefert. Die Firma Vidaglobal (Herr Hesseler) baute ihn zusammen. Am 3. August 2019 fuhr ihn Frau Palfi zu Natascha und übergab den Walker. Da Natascha nicht so lange sitzen kann und die Fahrt auf zwei Tage verteilt werden musste, war die Überlegung, dass die Familie herkommt, eher schwierig. Der Kid Walker ist nun seit Anfang August bei Natascha und sie freut sich mit ihrer Familie sehr und ich gebe hier ihr herzliches Dankeschön weiter!

Dies war eine spitzen Aktion und ich bedanke mich bei allen Beteiligten herzlich: Frau Palfi für die Idee, Herrn Hesseler für das super Angebot (Neupreis rd. 6.000 Euro – ermäßigter Preis **3.096 Euro**), Inge Grein-Feil für die Unterstützung mit ihrem Namen, Wissen, Ratschlägen und der Aktion »Freunde«, sowie Catrin Weykopf von der HEIDENHEIMER ZEITUNG und der HZ-Aktion „Unsere Hilfe zählt“ für die sehr schönen Berichte.

Somit war die Koordination und den passenden Walker zu finden für mich ein leichter Weg.

Herzliche Grüße

Tanja Weiße Familienkinderkrankenschwester, Heidenheim

## „Volker, Du bist ein Lebensheld“

Seit einigen Jahren sind wir mit **Volker Bauder** aus Hermaringen befreundet. Und wir sind dankbar, dass wir ihm mit mancher Unterstützung wenigstens ein bisschen sein nicht einfaches Leben erleichtern können. Wir wissen, dass unsere guten Spender hierbei gerne mit Spenden helfen.

Volker trägt seine schwere Krankheit mit beispielhafter Kraft, Lebensweisheit, Hoffnung und Gottvertrauen. Umsorgt von Freunden, Angehörigen und Pflegedienst kann er die meiste Zeit in seinem Häusle leben und auch an verschiedenen Freizeitangeboten teilnehmen.

*Doch nun hegt Gesundheitsminister Jens Spahn Pläne, die vor allem ALS-Betroffene, trotz körperlich massiven Defiziten, buchstäblich auf die Barrikaden treibt. Zu Recht. Denn Patienten, die auf Beatmungshilfe angewiesen sind, sollen künftig in Pflegeeinrichtungen müssen.*

*Und das, obwohl es überall an Pflegekräften mangelt und bei jeder Art von Erkrankung die beste Pflege und Medizin die Zuwendung von Menschen ist, die man liebt.*

*<https://www.change.org/p/lasst-pflegebed%C3%BCrftigen-ihr-zuhause-stoppt-das-intensivpflegest%C3%A4rkungsgesetz-jensspahn-bmg-bund>*



Foto v.re: Tochter Selina, Mutter Renate, Tochter Sophie und Partnerin Petra.

Das Bild ist von der Bachelor-Präsentation von Selina.

# Manege frei für ARCHE-Zirkuskinder



Bei der 20. integrativen Kinderferienfreizeit der »Freunde« konnten sich heuer in der Kösinger Turnhalle 20 Kinder gemeinsam mit Jugendlichen der Nattheimer Behindertengruppe (NaBe) an Zirkusspielen erproben. Als junge Nachwuchsartisten zeigten sie dann bei der Abschlussveranstaltung „Manege frei“ am Sonntagnachmittag die erlernten Techniken ihrer Familie und einem erweiterten Publikum. Besonderheit dieser



dreitägigen Freizeit war wieder die großzügige Auslegung von Integration. ARCHE-Jungs und -Mädchen mit und ohne besonderem Unterstützungsbedarf waren ebenso begeistert mit dabei, wie Clowns- und Artistikfans mit Migrationshintergrund aus dem Ostalbkreis, Dillingen, Donau-Ries, Heidenheim und natürlich aus Dischingen und Neresheim. Neben dem Ausprobieren von verschiedensten Techniken gehörten gemeinsames Übernachten, Essen, Grillen und Stockbrot am Lagerfeuer ebenso dazu, wie Spiel, Spaß und neue Freunde kennenlernen.

Ein ehrenamtliches »Freunde«-Team sorgte für „RundumWohlfühlen“. Christof Heiner, Artist, Clown und Theaterpädagoge (Zopp & Co.) aus Koblenz leitete zum fünften Mal gemeinsam mit Tochter Jule diese besondere Freizeit.

Aufregung herrschte zur Kaffeestunde am Sonntagnachmittag hinter den Kulissen der Nachwuchstalente, die teilweise schon seit mehreren Jahren mit dabei waren. Manche gehören inzwischen sogar zum Helferkreis.

Nach dem Ruf vom Zirkusdirektor „Vorhang auf!“ ging's los mit den Hula-Hopp-Mädels. Zu sehen und zum Staunen gab es viel, wie Balanciernummern auf dem Balken, dem Drahtseil, den Rola Bolas, unerschrockene Fakire auf dem Nagelbrett und Scherben; Jonglage mit großen und kleinen Bällen und Tüchern, einem Zauberer, Akrobatik und nicht zu vergessen, die sangesfreudigen Clowns. Beeindruckend waren die beiden Einradartistinnen und zwei kleine Buben, die auf Laufkugeln (übergroße Bälle) scheinbar mühelos durch die Manege flitzten. Für alle Darbietungen gab es riesigen Applaus. Am Ende lobte FsF-Vorsitzende Inge Grein-Feil die jungen „Akteure“ mit „sensationell“. Für jeden gab es eine Teilnahmeurkunde und an die Eltern die Ermahnung „Das ist gelebte Integration. Sind sie gut zu ihren Kindern, denn sie sind unsere Zukunft!“ *Eva Funk*





**Wir danken** den wunderbaren Kindern der Freizeit, den Betreuerinnen Annika Strohm & Franzi Kauf; den Assistenten des „der Welt incl. Kösingens besten Zirkustrainers“ Christof Heiner ([www.zoppundco.de](http://www.zoppundco.de)), mit Tochter Jule, Angelika Munz, Frieder Strohm, Roland Abele, Jürgen Sorg und dem Orga-Manager Siggie Feil, seinem Helfer Sunny Singh, dem Verpflegungsteam Martina Müller (Ltg.), Leni Dürrich, Gerlinde Geier und Traude Abele.

**Ein großes Dankeschön** haben die Stadt Neresheim, Kösingens **Ortsvorsteher Dirk Hösch** und der **Hausmeister Hans Hay** verdient.

**Vorfreudestart: SOFORT**

Die nächste ARCHE-Kinderferienfreizeit in Kösingens: findet am 7. – 9. August 2020 statt.



*Man sieht die Sonne  
langsam untergehen und  
erschrickt doch, wenn es  
plötzlich dunkel ist.  
Franz Kafka*

## Liebe & Hingabe im Hospiz

„Mich hat bei meinem mehrtägigen Aufenthalt (als Besucher) im Hospiz beeindruckt, dass dort keine durchgehende Grabesstimmung herrscht, sondern es viele herzliche und auch leichte Momente gibt, die wir erleben konnten. Vor allem hat mich berührt, mit welcher Hingabe dort Ärzte, Pflegekräfte, Ehrenamtliche und Angehörige zusammenarbeiten, um der letzten Lebensphase Würde und Fülle zu geben.“

Wir kommen aus Staub, wir werden zu Staub, deshalb meinen die meisten, es müsse im Leben darum gehen, viel Staub aufzuwirbeln. Angesichts des Todes wird sehr viel von dem, wonach wir alle lange streben und womit wir unglaublich viel Zeit verträdeln, total unwichtig. Und davor haben wir Angst: dass wir einsehen müssten, die falschen Prioritäten gehabt zu haben. Keiner hat doch auf dem Sterbebett jemals gesagt: Ich hätte mehr Zeit im Büro oder mit Social Media verbringen sollen. Alles was am Ende zählt, ist nicht mit Geld aufzuwiegen.“ Auszüge von einem Interview mit **Dr. Eckart von Hirschhausen** *Cornelia Wystrichowski – Augsburg* *Allgemeine Zeitung 23. Sept. 2019*

### Sie haben Fragen an das Hospiz in

Ellwangen:  
www.anna-schwestern.de / 0 79 61- 882430  
Ulm: www.hospiz-ulm.de.  
/ 0 731- 5097330  
Heidenheim:  
www.haus-lindenhof.de / 0 73 21 - 983332  
Im Internet findet man unter „Hospize in Deutschland“ eine Auflistung.



*Wir sind voller Trauer, Schmerz und Anteilnahme mit  
Deinem treuen herzensguten Ehemann Anton und in  
großer Dankbarkeit für alle Begegnungen in der ARCHE.  
Doch hätten wir Dir liebe*

### Ruth Wengenmayr

*so sehr noch ein paar schöne Jahre in unserer Mitte  
gewünscht.  
Mögest Du die himmlische Ruhe finden und uns davon  
ein wenig auf die Erde senden.  
Deine »Freunde«*

1942 – 2019

*Dischingen, 08. August 2019*

*Auch wenn wir an eine himmlische Heimkehr glauben,  
schmerzt uns der Abschied von einer herzensguten  
Freundin sehr.*

### Liebe Christl Sorg

*Wir sind mit Deiner Familie und besonders mit Dieter &  
Jürgen in Anteilnahme und Trauer verbunden.  
Wir danken für alle gemeinsame, jahrzehntelange Zeit.*

*Aalen-Wasseralfingen, den 13. Oktober 2019*



1948 – 2019

## Winternacht

*Verschneit liegt rings die ganze Welt,  
Ich hab' nichts, was mich freuet,  
Verlassen steht der Baum im Feld,  
Hat längst sein Laub verstreuet.  
Der Wind nur geht bei stiller Nacht  
Und rüttelt an dem Baume,  
Da rührt er seine Wipfel sacht  
Und redet wie im Traume.  
Er träumt von künft'ger Frühlingszeit,  
Von Grün und Quellenrauschen,  
Wo er im neuen Blütenkleid  
Zu Gottes Lob wird rauschen.*

*Joseph Freiherr von Eichendorff (1788-1857)*

## Neues vom ARCHE-Team

Neue Gesichter im Team: **Monika Oberfrank, Elke und Alexander Kleinknecht und Claudia Funk-Stricker** unterstützen uns nun auch tat-



kräftig. Wir freuen uns über den Zuwachs und auf gute Zusammenarbeit. Ganz zuverlässig wurden die „Neuen“ von **Angelika Munz** ins Team aufgenommen. Allen, die an ARCHE-Sonntagen, bei Kulturveranstaltungen, bei Vorträgen oder Gruppenbesuchen Dienst machen gilt mein herzlicher Dank. Ohne eure Arbeit wären die vie-

len schönen Begegnungen nicht möglich. Auch den fleißigen Heinzelmännchen die in und um die ARCHE herum im Hintergrund wuseln gilt mein Dank. Nur gemeinsam sind wir stark. Danke für das Vertrauen in mich. Zusammen lernen und wachsen wir mit jeder neuen Erfahrung. Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. So war auch die Fortbildung am 30.09.19 mit der **Lebensmittelüberwachung des Landratsamt Heidenheim** ideal, um vieles noch besser zu machen.

Viele Grüße und schöne Feiertage  
Eure Alexandra Argauer

## Wie ist Dein ökologischer Fußabdruck?

Die **Gemeindereferentin Regina Poppel** von der SE Härtsfeld weist in ihren Sonntagsgedanken in der HZ vom 10. August darauf hin, dass man unter [www.fussabdruck.de](http://www.fussabdruck.de), einer Internetseite von Brot für die Welt, den persönlichen ökologischen Fußabdruck ermitteln kann.

Reflektiert stellt sie als Fazit fest: „*Ich tue zu wenig dafür, dass es gut ist. Ich muss mich noch mehr bemühen. Tragen auch Sie dazu bei, dass wir nicht weiter auf Kosten unserer Enkel und Urenkel auf dieser Erde leben.*“ Ein Sprichwort aus Afrika sagt: „**Viele kleine Leute, in vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern.**“ Regina Poppel: „*Ich glaube fest daran, dass diese Worte wahr sind und hoffe darauf, dass Sie das auch tun.*“

Bei meinem Test stellte ich sehr schnell fest, dass auch für mich noch jede Menge zu verbessern ist. So sind wir ja im September auch nach Lourdes geflogen, weil uns mit einem anderen Verkehrsmittel die Zeit zu knapp gewesen wäre. Tja, aber halt mit dem Flugzeug! Dass am Flughafen München in den Sommerferien lt. Google 6,5 Millionen Menschen bei 52.000 Flügen in der Luft waren und dazu noch die vielen Transportflüge macht meine Öko-Bilanz auch nicht besser.

Inge Grein-Feil

## Weihnachtsgedanken 2019

Ich möchte Sie, lieber Leser diesmal gern mitnehmen auf einen „Holzweg“. Beginnend vom **Wurzelstock Isais**, aus dem ein junger, grüner Spross treibt; aus einem abgestorbenen Baumstumpf ein Reis entspringt. Das bekannte Weihnachtslied macht eine Rose daraus und **Maria**, die Mutter des Herrn zum Rosenstock. Weihnachten „auf dem Holzweg“ heißt dann für mich: aus meiner Dürre, Erstarrung und Depression möchte der menschgewordene **Gottessohn Neues, Frisches** und von „Grünkraft“ (Hl. Hildegard von Bingen) sprühendes Leben machen. Er eröffnet mir neue Chancen, neues Glück. Mir blüht etwas, trotz Kälte, wie die Kirschzweige, an **Barbara** geschnitten.

2. Station: der **Stammaum Jesu**, in dessen Mitte dieser **Isai (Jesse)** vorkommt. Damit beginnt das Evangelium, die Frohe Botschaft bei **Matthäus (Mt 1,1-17)**. Keine Herbergssuche, Stall von **Bethlehem**, Hirten und Engel, sondern ein nüchternes Geschlechtsregister von **Abraham** an. Bei näherem Hinsehen nicht immer heilig feine Namen, drei Ausländerinnen, auch **Huren**, die Männer nicht

besser. Selbst **König David**, mit der Affäre **Bathseba** von zweifelhaftem Ruf. Eben das Leben, in das **Jesus**, Sohn **David**s und der **Maria** hineingeboren wird. Und das ihn später barmherzig mit **Zöllnern** und **Dirnen** umgehen lässt, gemäß seinem Motto: „*Nicht Gesunde brauchen den Arzt, sondern Kranke!*“ Weihnachten auf dem Holzweg heißt dann für mich: meine **Wurzeln** kennen, das, was mich trägt und prägt. Die Chance wahrnehmen umzukehren, das **Stammbuch** neu zu schreiben, liebevoller mit **Randgestalten**, aus der Art geschlagenen **Mitmenschen** umzugehen. Weihnachten, das Fest der Liebe. **Gott** hat es uns vorgelebt in **Jesus**, seinem menschgewordenen Sohn.

3. Station: der **Weihnachtsbaum**, der - seit dem 16. Jahrhundert - traditionell als eine geschmückte Tanne im Wohnzimmer steht. Mehr oder weniger gerade, eben Natur im grünen Kleid, **Hoffnung**, **Licht** in Kälte und Dunkelheit. Behangen mit roten Äpfelchen oder Kugeln in Erinnerung an den Baum im **Garten Eden**, der den **Sündenfall** und die Vertreibung aus dem **Paradies** nach sich zog. **Gott** macht in seiner **Liebesehnsucht** einen neuen Anfang mit seinen Geschöpfen und der ganzen Schöpfung. Durch die **Menschwerdung** seines Sohnes gibt er uns **Heilung** unserer **Zerrissenheit**, **Versöhnung** und **Würde** zurück, besiegelt am österlichen Holz des **Kreuzes**: himmlisches Leben in Fülle. Weihnachten auf dem Holzweg heißt dann für mich: **Mich** mit **Tannenduft** und „grünen Blättern“ wieder neu einlassen auf das **Geheimnis**, dass **Gott** unter uns lebendig ist, dass er mir nahe kommen will, bei mir wohnen will. Er ist mir grün, will mich mit neuer Kraft, **Licht** und **Zuversicht** beschenken. So kann auch ein „**Holzweg**“ zu (m)einem **Heilsweg** werden. Das wünsche ich Ihnen von Herzen

und frohe Weihnachten 2019.

Herbstlich herzliche Grüße

Wolfgang Klaschka

Gottes  
Spuren



## Ein „hoimeliger“ Nachmittag bei „Mauldäschle und Moscht“ in der ARCHE

Zwar nicht auf der Speisekarte, dafür als Schmankerl umso besser auf der ARCHE-Bühne in Dischingen, standen „Mauldäschle und Moscht“ alias **Hedwig Müller und Wilhelm Rochau** zusammen mit dem **Heimtdichter Werner Müller**, bestens bekannt vom **Mooseum in Bächingen**. Den Auftakt nach der Sommerpause beim integrativen ARCHE-Nachmittag am Septembersonntag bestand das Quartett mit Bravour.

Mit Gstanzeln und schwäbischen Liedern erfreute das Duo die zahlreich erschienenen Gäste und der Heimtdichter ließ mit seinen Gedichten, mal lustig, mal nachdenklich, seine Heimat, das Zusamtal, vor Augen erscheinen.

Dazwischen spielte der ARCHE-„Hausmusik“ **Wolfgang Klaschka** mit seinem Akkordeon zum Mitsingen auf, was die Gäste aus vollem Halse taten. Alle Hände voll zu tun hatte das eingespielte ehrenamtliche ARCHE-Team, so dass bereits vor Ende des Nachmittages Kuchen und Brotzeit komplett ausverkauft war. **Adelheid Gradl** hielt die Kleinsten im Spielzimmer auch bei bester Laune.



**Willi-Martin Jäger**, welcher für die auf Pilgerreise weilende **Vorsitzende Inge Grein-Feil und Ehemann Siggie Feil** als „Grüßgottonkel“ eingesprungen war, bedankte sich bei den Akteuren für den tollen Nachmittag und überreichte als Dankeschön einen kleinen musikalischen Gruß von der Alb in Form einer CD der Erpfenhauser Dorfmusikanten sowie einen süßen Gruß.

*Text und Foto: Willi-Martin Jäger*

## Volle Fahrt in der ARCHE mit dem Bobfahrerlied

*Integrative Disco zog wieder viele Gäste aufs Härtsfeld*



„Wann endlich ist Frühjahr? Ich will immer so tolle Disco“, fragte eine junge Frau beim Verabschieden. Zweimal jährlich laden die **Nattheimer Behindertengruppe (NaBe)** und die »Freunde« zur integrativen Disco in die ARCHE nach Dischingen ein. Man meinte auch diesmal wieder, dass es noch mehr Gäste aus noch weiterem Umkreis nach Dischingen zum „Abhotten“ gezogen hat. Vor dem Abschied nehmen gegen 22 Uhr bebte jedoch erst Mal für gut drei Stunden die in bunte Lichter getauchte und blinkende Begegnungsstätte. Jedenfalls

war bereits kurz nach dem musikalischen Start durch die beiden **DJs Dominik und Jürgen** die Tanzfläche proppvoll. Hits aus allen Stilrichtungen wechselten sich ab, auch Wunschlieder wurden aufgelegt und Rollifahrer vermischten sich mit Fußgängern.

**Jürgen Sorg, der Initiator der ARCHE-Disco**, und das Helferteam bekamen wieder viel Lob von den Besuchern für Geschick bei der musikalischen Abwechslung und für die leckeren belegten Brötchen. Höhepunkt des Abends war wie immer der beliebte „Bob“, bei dem der Spaß lautstark zu hören war. Auch wenn die Zeit wie immer viel zu schnell vergangen ist, war bereits Vorfreudestart auf die Frühjahrs-Disco am 3. April 2020.

### Viele nette „Stehrümchen“

uns per Post in Paketen und Päckchen und direkt vor die Haustüre gesendet. Das wird ein Fest, wenn **Helga Stadelmaier und Inge Grein-Feil** 70 Geschenkütten für die Heiligabend-Feier vorbereiten – und erst recht, wenn alles verschenkt wird. So danken die »Freunde« allen, die uns auf diese Weise bei der Bescherung mithelfen, besonders auch **Ulla & Hartmut Pfof** aus Herbrechtingen. Die Beiden haben schon so viel Gutes getan.



## Zünftiger ARCHE-Nachmittag mit Tanz- und Stimmungsmusik



Nach genau 12 Monaten durfte Inge Grein-Feil am 13. Oktober wieder **Peter Lang und Sepp Rödiger als „DUO 2 PS“** begrüßen. Der musikalische Auftakt um 14 Uhr war zünftig mit der „Liechtensteiner Polka“. So präsentierten die vielseitigen Musikanten im Laufe des Nachmittags eine bunte Mischung aus Oldies, alten und neuen Schlagern und Stimmungsmusik. Alle Musikstücke wurden mit Keyboard, Saxophon, Klarinette und Gitarre und zweistimmigem Gesang dem zahlreichen Publikum dargeboten. Peter Lang animierte die Besucher immer wieder mitzuklatschen sowie das Tanzbein zu schwingen. So konnten alle Gäste auch mit mehr oder weniger Behinderung in das musikalische Programm einbezogen werden. Der im Programmheft angekündigte



**Überraschungsgast war Irmgard Lang**, die Mutter von Peter Lang. Von ihr kamen dann zwischen den Musikblöcken mehrere Wortbeiträge mit lustigen aber auch nachdenklichen Geschichten und Gedichten. Gut angekommen ist hier vor allem der Text vom Lied „I möcht wieder a mol a Lausbua sei“. Ein kurzweiliger Sonntagnachmittag mit viel Applaus für die gelungenen Darbietungen und einem Spendenhut anstelle Gage zum „Freude schaffen“ ging mit viel Applaus zu Ende. Auch das ehrenamtliche ARCHE-Team war zufrieden, Kuchen und Brotzeit waren begehrt und das Aktionsanliegen eines inklusiven Miteinanders hatte sich wieder einmal bestens erfüllt.

**2. Überraschungsgast: Ludwig Weitz aus Bonn./kl.** Foto

## „Grenzenlose Emotionen“ begeistern in der ARCHE

„Die neuen Kunstwerke sind wunderschön“, stellten die Frauen einer Besuchergruppe in der ARCHE fest. Dies war auch bei der Vernissage in der kleinen ARCHE-Galerie am 13. Okt. die durchgängige Meinung. **Brigitte Deppert** (Foto re.) von den »Freunden« stellte anschaulich im wahrsten Sinne des Wortes die Werke von **Kunstmaler Gerhard Winkler** (Mitte, li. Birgit Winkler) und ihn selber mit seinem Werdegang vor. Winkler ist zwar in Heidenheim geboren, hat jedoch sein Atelier in Aalen-Waldhausen. Er malt seit Kindesbeinen, hat sich autodidaktisch ausgebildet und studierte im Laufe der Jahre unter Anleitung mehrerer Kunstmaler verschiedene Techniken. Für die Ausstellung in der ARCHE wurden bewusst Motive von Skylines – Stadtansichten in kräftigen Farben und gewagten Kontrasten, gestaltet in Öl und Acryl, ausgesucht. Beim Betreten des Saals fällt der Blick auf eine enorme Skyline mit Wolkenkratzern mit ihren tausenden bunten oder dunklen Fenstern. Alle Jahreszeiten verzaubern die Seele und erwecken Reisegelüste. Ob „Stilles Wasser“, „Speicherstadt“, „Rio del Greci“, „Winterskyline“ oder „Meine Stadt“ – immer sind die Motive vom Künstler weltweit gewählt, doch für den Betrachter zum Greifen nah. Gerhard Winkler ist Mitglied im Kunstverein Aalen, im Kunstverein Kreative 88 in Bopfingen und bei einer Kunst-



Community. Es versteht sich von selbst, dass in der ARCHE nur ein geringer Teil seiner Werke ausgestellt sind. So widmete er sich in seinem künstlerischen Werdegang auch Motiven aus der Natur, Portraits und illusionistischen Bildern, sowie sinnlichen Frauengestalten. Allen Darstellungen merkt man an, dass er es liebt, wenn seine Werke Kontakt zum Publikum aufnehmen und es sich angesprochen fühlt. Seine spürbare Begeisterung ist eine ausdrucksstarke Symbiose mit seinem enormen fachlichen Können. *Text: Brigitte Deppert*



## Vom Urknall zum Echo – 35 Jahre und dann?

Dass diese Veranstaltung am 3. November 2019 in der Egauhalle Dischingen so ein großer Erfolg wurde, verdanken wir in erster Linie dem Mitorganisator und

Moderator Dr. Hendrik Rupp, Sigggi Schwarz, Christof Heiner, Wolfgang Klaschka, Rudolf Hollein und allen Menschen, die mit einem Video- & Live Statement zum Gelingen beigetragen haben: Sozialminister Manne Lucha, Roderich Kiesewetter MdB, Martin Grath MdL, Andreas Stoch MdL, Landrat Peter Polta, Landrat Klaus Pavel, Dekan Professor Dr. Sven van Meegen, Oberbürgermeister Bernhard Ilg, Bürgermeister Alfons Jakl, Senator Klaus Moser, Verleger Hans-Jörg Wilhelm, Professor Manfred Träger, Frank Rosenkranz, Leiter der Diakonischen Bezirksstelle, Rosemarie Helbich, Vors. Kreisseniorerats, Wohnverbandsleiter Lars Helfert, Stiftung Haus Lindenhof, »Freunde« Martina Müller, Bernd Elsenhans und Hasan Perktas.

## 197 Stück leckeren „Oma-Kuchen“

schenkten uns die **Bäckermeister Friedemann & Rüdiger Bosch vom Heidenheimer „Backhäusle“** für das „Urknall-Event“ am 3. Nov. 2019. Die Beiden wurden im Jahr 2016 zurecht mit dem Bürgerpreis ausgezeichnet. Sie tun so viel Gutes für sozial Bedürftige, auch ihr Preisgeld haben sie damals spendet.

## Eine ganz besondere Spende

... bekamen die »Freunde« vom **Abiturjahrgang 2019 des Max-Plank Gymnasiums Heidenheim.**

Megastarkes Dankeschön an die Ex-Schülerinnen und Schüler und alles, alles Gute für euren weiteren Lebensweg. Eure Spende von 185 Euro hat uns unbeschreiblich erfreut!

## Akkordeonspiel beim 92. Geburtstag

Für die Mutter von **Frau Röder**, die schon sehr dement ist, habe ich gespielt. Bei der Musik hat sie ihre Lippen bewegt und versucht zu klatschen. Der Tochter sagte ich, dass ich für das Akkordeonspiel nichts möchte, aber dass es mich freut, wenn sie an die »Freunde« was spendet. So danken wir einfach gemeinsam für 50 Euro.  
*Inge Sauerwald, Haiger*

## Mit einem Glas voller Münzen

... überrascht uns **Klärle Argauer** aus Aalen seit Jahren beim »Freunde«-Treff. Wenn man ausrechnen könnte, wieviel das im Laufe der Jahre gegeben hat, kämen wir auf eine beachtliche Summe. Denn Klärle Argauer ist bereits seit 1984 beim Aalener Treff und inzwischen 94 Jahre. Alt mögen wir nicht schreiben, weil sie im Herzen so jung geblieben ist.

## Socken, Socken – Dank, Dank, Dank!

Unglaublich und doch wahr! Socken erreichten uns per Riesen-Paket aus **Bopfingen**, aus **Giengen** und wie immer ziemlich viele von Erika Tausend aus **Dillingen**.

Über alle erfreulichen Anlässe auf dieser Seite kann erst in der nächsten »Brücke« ausführlich berichtet werden. Danke fürs Verständnis!



## Eine neue Welt(Un)Ordnung

Der Vortrag von **Dr. Klaus Wittmann (3. v. li.)**, Brigadegeneral a.D., am 18. Oktober 2019 im Haus der evangelischen Kirche war immens interessant & aufschlussreich. Allerdings verdeutlichte der Referent auch anhand zahlreicher Beispiele den Blick z. B. von China, USA und Rußland auf Europa. So zeigte er bei allen Friedensbemühungen auf, wie schwer es ist, sich als Natopartner aus Konflikten rauszuhalten. Über die Person von Dr. Klaus Wittmann, der auch Mitglied der 10. Synode der Evangelischen Kirche Deutschland war, gibt es im Internet viel Interessantes zu lesen. **Die »Freunde« danken Dr. Klaus Wittmann** und den engagierten Co-Partnern (v. re.): **Schulleitung Mireille Schöne – Maria von Linden-Schule**, **Frank Rosenkranz – Leitung Diakonisches Werk Heidenheim**, **Ulrich Abele – Leitung ev. Erwachsenenbildung**, **Inge Grein-Feil und Maik Wagner von der Wochenzeitung Heidenheim.** *Bericht folgt!*



Fotos: Bettina Dauser

## Die Passonsspielgruppe Dirgenheim

verteilte den Gewinn aus den 13 Aufführungen des Stücks „**Der ungläubige Thomas**“ an hilfsbedürftige Personengruppen und sozialtätige Einrichtungen. **Peter Stadler** von den Passonsspielen überreichte Inge Grein-Feil **4.000 Euro**. Sie war über diesen großen Betrag vor Freude & Dankbarkeit „völlig aus dem Häusle“, weil sie das Geld für **die Flüchtlingsarbeit** der »Freunde« verwenden dürfen. Alle Gruppen stellten ihr Tun den Anwesenden vor. Das schafft Transparenz und Vertrauen und ist für die Spender eine tolle Bestätigung ihrer Arbeit.



## Danke allen „Lecker-Schmecker-BäckerInnen“



Damit wir das ganze Jahr über unsere ARCHE-Gäste verwöhnen können, backt Ihr uns viel Leckerer für die Kaffeestunden. **ARCHE-Kuchenorganisatorin Gabi Faber** erzählt immer, wie freundlich und hilfsbereit die Frauen sind, wenn sie anruft. Weil das nicht selbstverständlich ist, gibts ja immer den Kuchenbäckerinnen-Dankenachmittag und hier kommt der schriftliche Dank in der »Brücke«. Wäre schön, wenn sich noch die eine oder andere Leserin zum Mitbacken entschließt. Vielleicht wäre dann ja auch mal wieder ein Mann dabei!



Abele Traude, Nattheim; Appel Lydia, Dischingen; Argauer Alexandra, Aalen; Baumann Doris, Nattheim; Baudenbacher Birgit, Demmingen; Biermann Angelika, Aalen; Bolsinger Margret, Dischingen; Deppert Brigitte, Dischingen; Ebner Berni, Dischingen; Eckstein Elke, Dischingen; Eisenbarth Gertrud, Zöschingen; Enslin Eva, Heidenheim; Eser Rosi, Wertingen; Faber Gaby, Dischingen; Fischer Brigitte, Heidenheim; Fischer Elke, Ballmertshofen; Funk-Stricker Claudia, Oberkochen; Geis Dora, Frickingen; Grandy Marianne, Amerdingen; Haußmann Erna, Ballmertshofen; Herzog Marianne, Gundelfingen; Hüll Gisela, Dischingen; Jäger Monika, Gussenstadt; Jennewein Monika, Demmingen; Kapfer Anneliese, Demmingen; Kiunke Edith, Dunstelkingen; Kleinknecht Elke, Dischingen; Kock Sabine, Dischingen; Kowalis Gerda, Dischingen; Kummer Maria, Dischingen; Launer Elfriede, Demmingen; Lindner Bettina, Demmingen; Mayer Birgit, Demmingen; Müller Martina, Heidenheim; Munz Angelika, Oberbechingen; Neher Sabine, Demmingen; Oberfrank Monika, Giengen; Pappe Michaela, Dischingen; Popp Ursula, Dischingen; Röhm Erika, Ballmertshofen; Schabel Rosi, Dischingen; Schmid Helga, Demmingen; Schön Leane, Zöschingen; Schön Elisabeth, Zöschingen; Stadelmaier Helga, Giengen; Steck Brigitte, Dischingen; Strasser Traudi, Wittislingen; Trimmel Theresia, Dischingen; Vogl Marlies, Dunstelkingen; Wirth Gerda, Frickingen.

Nur Weihnachtsgebäck: Zimonich Irmgard, Westhausen; Geiger Inge, Steinheim; Wengner Hermine, Wertingen; Glöckler Marianne, Dischingen; Ruoff Margitta, Giengen.

### Und noch ein großes Dankeschön

Allen Veranstaltern, die Inge Grein-Feil zu **Vorträgen** eingeladen haben: Rotarier Heidenheim-Aalen & **Präsident Rainer Frick** – auch für die 2000 Euro-Spende für die »Freunde«-Integrationsarbeit; dem VdK Dillingen & Ltg. **Margit Hintermayer** & Landfrauen Niederstotzingen; Adula-Klinik Oberstdorf und Hochgratklinik Wolfsried. Auch danken wir unseren treuen **Gastgruppen** für die Nutzung der ARCHE-Räumlichkeiten.

Weil die »Kleine Brücke« bereits wegen Weihnachten am 25. Oktober in Druck gehen muss, berichten wir erst in der nächsten Ausgabe über die sehr besondere Veranstaltung

„**Vom Urknall zum Echo – oder Freunde – Freude – Weiterschaffen!**“ unter Moderation von **Dr. Hendrik Rupp** mit Statements von vielen Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens; auch **Gitarrist Siggis Schwarz** war dabei und **Clown Zopp & Co.** und vieles an Überraschungen mehr, was so in der Dischinger Egaushalle an diesem 3. Nov. 2019 alles passierte.

### Gerade zum Jahreswechsel gehört einfach Danke sagen dazu:

Dem DRK Aalen und der AWO Heidenheim für die »Freunde«-Treffräumlichkeiten; den regionalen **Rundfunkanstalten** SWR 4, RT 1 Nordschwaben, Radio Ton, Radio 7....  
der **Presse** für seit 1984 beständige Hinweise und Berichte: Aalener Nachrichten, Augsburger Zeitung/Dillingen, Extra Dillingen, Wertingen & Extra Run Nördlingen, Donauwörth & Günzburg, Heidenheimer Zeitung, Schwäbische Post Aalen, Wochenpost Aalen, Südfinder und die Wochenzeitungen Aalen & Heidenheim.

Seit der DSGVO können wir nicht mehr unsere **Spender und Sponsoren** „einfach so“ auflisten (was mehr als bedauerlich ist!) – deshalb danken wir allen Menschen, die unsere soziokulturelle Initiative mit kleinen und großen und sehr großen Geldzuwendungen unterstützen. Auch für materielle Gaben sind wir mehr als dankbar. Haben wir jemand vergessen? Bitte mitteilen – denn wir sind wirklich allen dankbar!



Aus dem ARCHE-Team-Protokoll vom 30. Sept. 2019:

### Hygiene-Schulung mit Josef Mühlberger vom WKD Heidenheim.

Herr Mühlberger war während des Rock-Open-Airles in der ARCHE. Dort bat ihn die **Teamkoordinatorin Alexandra Argauer** um einen Besuch bei einer ARCHE-Team-Sitzung, um anstehende Fragen fachlich kompetent zu beantworten. Die Team-Mitglieder „löcherten“ ihn an dem Abend fast zwei Stunden lang mit Fragen und erhielten viel wertvolle Information für den hygienischen Betrieb in der ARCHE. *MM*



## Aus dem Protokoll vom 30. Sept. 2019 von Jörg Hitzler

Inge Grein-Feil bedankte sich für die großzügige **Spende des Rotary-Clubs** an die »Freunde«. Sie habe bei

der Spendenübergabe versprochen, im Club über die Aktivitäten des Vereins zu berichten. ... Die Anfänge des von ihrem Mann und ihr gegründeten und bis heute aktiv gestalteten Vereins gehen zurück ins Jahr 1984, als Frau Grein-Feil die Diagnose MS erhielt, die sie zwang, ihre selbständige Berufsausübung aufzugeben. Sie hatte damals sich aber nicht zurückgezogen, sondern als Therapie für sich erkannt, etwas zu machen, was Spaß macht. Nicht jammern, was man nicht mehr kann, sondern tun, was man kann, war ihre Devise.

Als erstes Projekt wurde eine Sammelaktion organisiert zur Beschaffung eines Treppenlifts für eine rollstuhlabhängige Bekannte. Schon bald war klar, dass eine Vereinsgründung unumgänglich war, um Spendenbescheinigungen ausstellen zu können. So entstand der Verein »Freunde schaffen Freude«; der Name und das bis heute gültige Logo stammen vom Sohn.

Der Zweck des Vereins ist es, Menschen mit allen möglichen Problemen die Möglichkeit zu Begegnungen zu geben, um vor allem einsamen Menschen helfen zu können. Einsamkeit ist heute ein großes Problem in der Gesellschaft und so entstand nach und nach der Gedanke, eine Begegnungsstätte zu schaffen. Trotz der Absage von staatlichen Fördermitteln gelang es mit Hilfe der großzügigen Zuwendung einer Münchner Stiftung, eine solche Begegnungsstätte in Dischingen zu bauen. Humorvoll fügte Frau Grein-Feil ein, wie sie auf Anraten von Pater Beda † zu dem Heiligen Josef gebetet habe, der für „Bausachen“ zuständig sei. Große Hilfe in allen ihren Unternehmungen ist der Glaube, zu dem sie in ihrer Krankheit gefunden hat. ... In der ARCHE finden Veranstaltungen zur sozialen Begegnung statt, namhafte Künstler aus dem Bereich Kleinkunst mit Kabarett, Musik und anderen Vorträgen füllen regelmäßig den Saal mit rd. 130 Sitzplätzen. ... Mit der Absicht, Menschen zusammenzubringen wurden ab 1984 an Heiligabend vor allem Rollstuhlfahrer eingeladen, den Abend gemeinsam zu verbringen. Heute kommen Menschen mit den verschiedensten Schicksalen dort zusammen, was manchmal durchaus auch schwierige Situationen mit sich bringen kann. ... Das Projekt „**Herz- und Zeitverschenker**“ & für andere da zu sein, wird von vielen unterstützt, die dort Hilfe gefunden haben. ... Das Prinzip des Erfolgs der »Freunde« ist auch, dass Menschen jemand suchen, der sie so nimmt, wie sie sind.

Mit Begeisterung, viel Humor und netten Anekdoten würzte Frau Grein-Feil ihren Vortrag, so z.B. mit der Geschichte mit dem von einer Bekannten kopierten Schild „Josef Schütz“ (angelehnt an den Hl. Josef) an der Haustür, das die Gebühreneinzugszentrale dazu veranlasste, die Anmeldung von Rundfunk- oder Fernsehgeräten für den Herrn Schütz anzumahnen.

Die Verwaltung des Vereins obliegt überwiegend ihrem Ehemann Sigi Feil, zusammen mit drei Mitarbeitern. ... Zur Zeit wird nach einem Mitarbeiter oder einer Mitarbeiterin als Halbtagskraft für die Administration gesucht.

## Kino in der ARCHE

„Billy Elliot – I will dance!“



„Offene Menschen sind mutig und vernetzen sich mit anderen. Nur egoistische sind feige und meinen alles alleine machen zu müssen.“ igt

Daher besuchte am 5. Oktober 2020 das Team von **Kino Kultur Heidenheim** die »Freunde« in der ARCHE. Gemeinsam lud man zum Anschauen des Film „Billy Elliot ...“ ein. **Carolyn Huchting** begrüßte die Besucher an diesem ersten gemeinsamen Versuch, dem sicher weitere folgen. Weil es richtig schön war!

Einen Traum hat Frau Grein-Feil noch: sie wünscht sich einen Träger für eine Wohnform für inklusives Wohnen. ....

**Präsident Rainer Frick bedankte sich für den lebhaften und unterhaltsamen Vortrag und stellte fest, dass Frau Grein-Feil mit ihrer Einmaligkeit absolut in kein Raster passe.**

*Man hört mit Staunen und Respekt,*

*was in so manchen Menschen steckt,  
die sich nach schlimmem Arztbericht  
die Freude nehmen lassen nicht.*

*Stattdessen tun mit aller Macht  
sie das, was denen Freude macht,  
die Einsamkeit und Not verspüren  
und hoffnungsloses Dasein führen.*

*Dass die am Leben nehmen teil,  
gelingt sehr oft Inge Grein-Feil,  
die mit Humor und Willenskraft  
mit Freunden gerne Freude schafft.*

*Dass sie und alle, die sie stützen,  
noch vielen solcher Menschen nützen,  
das wünscht von Herzen heute sehr  
Ihr Wiedereinmal-Sekretär!*

Jörg Hitzler

**Die »Freunde« danken dem Rotary Club Aalen-Heidenheim für die großzügige Spende und die Einladung zum Vortrag.**

## Eine geistliche Betrachtung zum Franziskus- & Welttierschutztag

Einsatz von Pestiziden, Überdüngung, versiegelte Böden: Das alles trägt zu einem bedenklichen Insektensterben bei. Der Lebensraum für Insekten muss verbessert werden, auch zum Wohl der Menschen.

Aussage von Sr. Kerstin-Marie Berretz im Kath. Sonntagsblatt Nr. 39 der Diözese Rottenburg-Stuttgart in ihrem Beitrag „Bruder und Schwester Tier“



## Ochs und Esel und auch Schafe gehören zur Krippe

Von Anfang an sind Tiere bei der Geburt Jesus im Stall mit dabei. Alle Krippenkunstwerke, die zu Weihnachten und das Jahr über die Häuser und Kirchen zieren, ja inzwischen als Krippenausstellungen viel Aufmerksamkeit bekommen, schauen so gut wie immer Ochs und Esel zum Kind in seiner bescheidenen Liegestatt auf Stroh. Ringsum sieht man oft Hirten mit ihrer Schafherde.

Also sind uns doch die Tiere als Mitgeschöpfe anvertraut und so nah bei Jesus wie Maria und Josef. So ergibt sich daraus für uns Menschen eine große Verantwortung für die Tiere, die Jesus gleich um sich haben wollte. IGF

## Das Sanitätshaus Nusser & Schaal GmbH

ist bereits seit 2002 Mitglied bei den »Freunden«. In all den Jahren hat uns der Heidenheimer „Chef“ Heinz Bofinger schon so oft geholfen. Mal bekamen die »Freunde« einen super Rollator, mal einen Rollstuhl zur Verfügung. Dann gab es E-Rolli-Reparaturen für einen sozialschwachen gehbehinderten Mann gratis. Und im Sommer war Inge Grein-Feil überglücklich, dass sie Dank einem Rolli fortan trotz MS-Gehschwäche an längeren Unternehmungen mithalten kann.

## LANDFRAUEN-Sonntagscafé IN DER ARCHE

Von 14 – 17 Uhr sind die Gäste zu Kaffee und leckeren Kuchen & Torten willkommen.

Ansprechpartnerin Dora Geis: Tel. 0 73 26 – 61 23

Termine:

Sonntag,  
24. November  
2019,  
26. Januar 2020



## Verlässt jemand seine geliebte Heimat ohne Grund – und riskiert man eine Abschiebung, wenn die Gefahr von Ehrenmord für Mutter und Kind in der verlassenen Heimat droht?

Seit Herbst 2015 ist die Familie Rajii Kaur und Taranjeet Sunny Singh mit den beiden Kindern Gurbani (4,5) und Justin (3,5), die in Deutschland geboren sind, bei den »Freunden«. Erst haben sie in der ARCHE in einem kleinen Apartment gewohnt, doch jetzt leben sie mit anderen Flüchtlingsfamilien in einem Mehrfamilienhaus in Dischingen. Bei der Geburtstagsfeier von Justin lernten wir auch die Kinder der anderen Familien kennen. Seit 2015 kümmern sich Inge und Sigi und seit längerem mit tatkräftiger Unterstützung von Norbert Bach und zeitweilig Rosi und Klaus Moosmaier und anderen Dischinger Mitbürgern, auch die Rathausmitarbeiter, um die Familie. Bürokratische Hürden nehmen kein Ende und Dank dem befreundeten, erfahrenen Rechtsanwalt Stefan Norder erreichte man unerwartet viel Gutes. So bekam Rajbir Kaur ab September 2018 die

Aufenthaltsgenehmigung für die Dauer einer Ausbildung und Sunny Singh darf (erst) seit August 2019 offiziell als Hausmeister bei den »Freunden« arbeiten. Bis dahin war das Ehepaar ehrenamtlich für die »Freunde« aktiv. Die Frage, warum die Namen verschieden sind, führten zeitweilig auch bei Behörden zu Irritationen. Es ist so, dass bei Sikhs alle Frauen Kaur und alle Männer Singh heißen.

Inzwischen können sie einigermaßen die deutsche Sprache. Und die beiden Kinder lernen so viel durch den Kindergartenbesuch, lieben deutsches Essen und sprechen grundsätzlich deutsch. Auch haben sie deutsche Freunde. Trotzdem gibt es im Leben immer bei allem Glück auch Wermutstropfen, die bitter sind. Rajbir Kaur musste wegen diverser Diskrepanz ihren ersten Lehrbetrieb verlassen. Sie ist seit Mitte August im 2. Lehrjahr und in Heidenheim in einem modernen Salon. Sie arbeitet und lernt dort begeistert und alle Ängste vergisst sie über der Erfüllung in dem Beruf und an der neuen Stelle total.

Sunny Singh ist seit Mai für die ARCHE unentbehrlich als Hausmeister und erledigt Reinigung von Haus und Hof sehr sauber und zuverlässig.

**Doch die Gefahr der Abschiebung besteht noch immer! Bitte betet mit uns, dass alles gut wird.**



## Aus „Maulhelden“ wurden Spaß-Helden



Aus der »Freunde«-Szenen-AG „Herzkasper“ wurde die frischmotivierte Sketchgruppe „Maulhelden“. Jahrzehntlang probte und spielte die FsF-Szenen-AG mit gefeierten, begeisternden Aufführungen (zuletzt viele Jahre im Jugendzentrum Treff9) unter Spielleitung der beiden Theaterpädagogen Inge Grein-Feil und Siggie Feil. Für einen überschaubaren Zeitraum agierte die Gruppe unter neuer Leitung, doch endete alles mit dem Ausscheiden einzelner Mitspieler. Das ließ einem harten Kern von Spielern keine Ruhe und weil alle Fünfe Laienprofis sind, starteten sie diese neue Sketchgruppe unter neuem Namen. Nach hin und her, wie es bei Theaterleuten meist üblich ist, und die Kreativität fördert, einigte man sich darauf, dass die Spielleitung zwar bei



allen und doch am meisten bei Otto Kipp liegen soll.

Am 3. Oktober 2019 fand nun die Premiere dreier Sketche plus „erklatzter“ Zugabe beim »Freunde«-Dank in Braighausen statt. 1. Auf dem Postamt gibt's Missverständnisse; 2. Eine etwas sonderbare Gerichtsverhandlung; 3. Nächtliches Amüsement beim Schlafwandeln & Ein ziemlich fauler Ehemann!

**Weiterhin „Toi, toi, toi! Liebe Helga, Ruth, Charlie, Kevin und Otto! – Wir freuen uns schon auf weitere Sketche zum Lachen!“**

## Von Heiligabend bei den »Freunden« gibt es 1000 schöne Geschichten – hier sind Drei.

Bei der ersten Heiligabend-Feier 1984 in der Dischingger Schlossgaststätte Taxits wünschte sich eine schwerstbehinderte Frau so sehr, doch auch andere Lieder zu singen. Im Pflegeheim würden in der Adventszeit von Gastgruppen nur Weihnachtslieder gesungen. Sie könne es nicht mehr hören. Also spielten unsere zwei jungen Musiker am erleuchteten, geschmückten Weihnachtsbaum Volkslieder und Schlager. Die alte Frau strahlte übers ganze Gesicht und sang leise mit. Alle anderen Gäste umso lauter. Ich bin sicher, Jesus hätte seine Freude an diesem musikalisch erfüllten Sonderwunsch an seiner Krippe gehabt. Da wir keine Vorhänge geschlossen hatten, ist es gut möglich, dass neugierige „Zaungäste“ staunten, wie wir Weihnachten feiern.

**Und wieder war es ein besonderer Heiliger Abend.** Draußen stürmte und schneite es und der Wind piff übers frostige Härtsfeld. Wieder durften wir die Gastfreundschaft bei Familie Maier in der Schlossgaststätte genießen.

Wir hatten über Rundfunk und Zeitungen zu dieser offenen Feier eingeladen und über fünfzig Menschen waren aus weitem Umkreis zu uns gekommen. Gegen 17 Uhr

holte uns der Wirt ans Telefon. Am anderen Ende war das Rettungszentrum des Deutschen Roten Kreuzes. Ob wir noch Platz bei uns hätten. In der kalten Bahnhofshalle in Heidenheim würde eine Frau mit ihrem Sohn sitzen und frieren. Sie wissen nicht, wo sie den Abend verbringen können. Dann brachte das DRK Heidenheim die Beiden

zu uns und holte sie auch wieder ab. Hernach gehörten sie bis zu ihrer Rückkehr in ihre ursprüngliche Heimat viele Jahre zu der »Freunde«-Familie.

Wieder Heiligabend und mitten in der Andacht, die gerade von Wolfgang Klaschka gehalten wurde, ging die Türe auf. **Hasan Perktas, ein guter Freund, kam überraschend dazu.** Als wir im Kreis uns an den Händen hielten und das Vaterunser beteten, stand der muslimische Hasan mitten dabei. Beim Friedensgruß reichte er allen die Hand. Er sagte, dass ihn auf der Autofahrt eine innere Stimme gedrängt habe, nach Dischingen zu fahren. **„Euer Gott ist unser Gott – und er ist und will die Liebe!“** In den Jahren zuvor, noch „ohne Herberge“ konnten wir bei Hasan in seinem Lokal in Heidenheim die »Freunde«-Heiligabend-Feier abhalten und er war stets ein großzügiger „Herbergsvater“.



Die erste Heiligabend-Feier in der ARCHE im Jahr 2000

## Ich musste blind werden, um sehen zu können! *Kurt Brei*

Die Aktive Selbsthilfegruppe „Miteinander für Behinderte und Nichtbehinderte e.V.“ aus Nagold feierte das 30-Jährige Jubiläum

... und die »Freunde« gratulieren von Herzen. Die Entfernung ist einfach zu weit, um sich öfters zu begegnen, was uns zu Beginn der Freundschaft immer wieder gelang.

Wir lernten Kurt Brei bei einer Preisverleihung am 5. Dezember 2008 in Stuttgart kennen und merkten schnell, dass unsere beiden Initiativen so viel Gemeinsames umtreibt. *Kurt Brei am 24. September 2019: „Da fing eine wundervolle, tolle Freundschaft an.“*

Gleichzeitig gratulieren wir auch der Schriftführerin Ingrid Trautz und ihrem Ehemann

Karl zum 60. Ehejubiläum und wünschen viel Gutes! Nun wünschen wir allen ASM-lern, allen voran Kurt Brei, weiterhin Glück und Segen und stets genügend aktive Zugehörige. [www.asm-ev-nagold.de](http://www.asm-ev-nagold.de)



Entfernung ist einfach zu weit, um sich öfters zu begegnen, was uns zu Beginn der Freundschaft immer wieder gelang.

Wir lernten Kurt Brei bei einer Preisverleihung am 5. Dezember 2008 in Stuttgart kennen und merkten schnell, dass unsere beiden Initiativen so viel Gemeinsames umtreibt. *Kurt Brei am 24. September 2019: „Da fing eine wundervolle, tolle Freundschaft an.“*

Gleichzeitig gratulieren wir auch der Schriftführerin Ingrid Trautz und ihrem Ehemann

## Besuch in der Schwäbischen Post-Redaktion

Dass die »Freunde«-Vorsitzende in Aalen geboren ist und beheimatet war, bevor sie mit Siggie und Sohn Oliver aufs Härtsfeld nach Demmingen zog, das wissen manche. Dass jedoch der Start der »Freunde« mit einem ersten Treff in Aalen war, das weiß so gut wie niemand, auch dass es viele Großveranstaltungen in Aalen gab. Zur ersten Heiligabend-Feier kam sogar extra ein Reporter nach Dischingen. Viele Seiten füllte Inges Heimatzeitung damals und heute. Jetzt besuchte sie mal wieder „ihre“ wohlvertraute Schwäpo-Redaktion. **Chefredakteur Damian Imöhl** empfing sie herzlich und es folgte ein schöner Bericht über die »Freunde«-Gründerin, der Aalener „Eicherts Inge“ und ihrem Siggie und was seitdem in 35 Jahren geschah.

**Heimat ist, wo man sich freut, wenn man zu Besuch ist.** Inge hat viele Heimattorte und Menschen!





Vielen lieben Dank und ein herzliches „Vergelt's Gott“

für

- ♥ den Teamgeist
- ♥ die Mithilfe
- ♥ die Unterstützung und
- ♥ die Verbundenheit

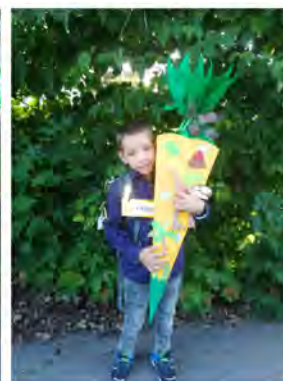
mit unserer Aktion 

Im Sommer fertigte FsF-Mitglied Monika Jäger extra als Dankeschön fürs ARCHE-Team die ansprechenden und von Herzen ehrlich gemeinten Karten. Inge Grein-Feil war so begeistert und äußerte gleich den Wunsch nach „mehr“. **Monika und Willi Jäger** aus Gussenstadt machten sich ans Werk und stellten grafisch exakt eine Druckvorlage her. Man glaubt es kaum, es ist aber wahr: mit 2.500 Stück kann in den nächsten Jahren Spendern & Helfern Freude bereitet werden. Danke Ihr Kreativen – Ihr seid immer wieder für Überraschungen gut.

## Fünffaches Glück – siebenfache Glückwünsche

Wie gut, dass es Whatsapp gibt. So dürfen wir am bunten, beispielhaft schönen Familienleben von **Irina und Andreas Thomann** aus Heidenheim das ganze Jahr über teilnehmen, wenn wir sie nicht grad live erleben – von Geburtstagsfeiern, Gartenzaunstreichen, Einschulungen, Ausflügen, Baby und Geschwister auf dem Trampolin erfreuen wir uns an fünf öffentlichlich glücklichen Kindern und Eltern.

Wir gratulieren **Raphael**, den wir schon als Baby vor zehn Jahren kennenlernen durften, der ein richtig toller Junge ist – den **Drillingen (v. li.) Konstantin, Nicolei und Gabriel**, die wir auch seit Geburt kennen dürfen und die nun ab diesem Jahr alle in verschiedenen Schulen die erste Klasse besuchen – und dem Sonnenschein **Emilia**, die seit Frühjahr alle Herzen erobert. **Tja, wie gesagt: Fünffaches Glück – inklusive Eltern siebenfache Glückwünsche!**



## Manchmal werden Träume wahr!

Oh wie süüüüß. Das Kuhmoggele und die Babymieze von einem Allgäuer Bauernhof sind doch zu nett. Und wie die sich mögen. Dabei sind das doch ganz unterschiedliche Tierarten, Das wäre ja gerade so, als würde ich mit meinem Erzfeind, dem Bello aus der Nachbarschaft, kuscheln.

Trotzdem gefällt mir das Foto ganz arg und so gerne hätte ich auch - wie eine Freundin von Inge - ein warmes Kälbchen zum Kuscheln. Gerne dürfte es auch der Bello sein, nur dann müsste er natürlich viel lieber zu mir sein.



Wenn ich Weihnachten richtig verstanden habe, dann trifft das Motiv den Wunsch nach Liebe und Frieden doch auf den Punkt. Im Esszimmer hier steht ganzjährig eine kleine Krippe, weil meine Menscheneltern meinen, dass für Weihnachten immer Platz sein soll. Da stehen direkt beim Jesuskind an der Krippe ein Ochse und ein Eselchen. Auch viele Schafe drängeln sich vor. Selbst wenn sie nicht zu sehen ist, kuschelt bestimmt auch manchmal die kleine Katze vom Bauern rein zum Jesulein in die Krippe und wärmt ihm die kleinen Füße.



Foto: Sonja Müller

Wenns die Menschen auch schaffen würden, mit ihren Mitmenschen, egal welche Hautfarbe oder Nationalität sie haben, so liebevoll und friedlich auszukommen, dann wäre doch immer Weihnachten: Frieden auf Erden - und den Menschen ein WohIgefallen! Ich träume jetzt weiter und manche Träume werden ja auch wahr!

Kuschelige Grüße von eurem Sammy

*Sammy*

Nimm dich ernst, am besten mit Humor.  
Inge Grein-Feil

Der Grundschullehrer fragt: „Fritzchen, warum hat das Flugzeug Propeller?“ Antwort: „Damit der Pilot nicht schwitzt.“ „Aber Fritzchen“, sagt der Lehrer, „deine Antwort stimmt überhaupt nicht.“

„Komisch“, meint Fritzchen, „ich habe einmal gesehen, wie bei einem Flugzeug der Propeller ausgefallen ist. Da hätten sie mal sehen sollen, wie der Pilot geschwitzt hat.“

Treffen sich zwei Freunde. Da klagt der eine besorgt „Meine Frau ist bei dem schlimmen Schneetreiben auf den Weihnachtsmarkt gegangen!“ Meint der andere „Ach was, sie wird schon in irgendeinem Geschäft unterstehen können.“ „Ja genau, aber das ist ja meine größte Sorge!“

Treffen sich Zwei, die nicht zu den hellsten im Dorf gehören. Sie unterhalten sich über Weihnachten. Meint der eine: „Dies Jahr ist Weihnachten an einem Freitag!“ „O jemmine“, sagt der andere „hoffentlich nicht an einem 13ten!“

„Mama, du kannst die Eisenbahn von meinem Wunschzettel ans Christkind streichen. Ich habe eine in Deinem Schrank gefunden!“

Treffen sich mehrere Gänse im Advent im Stuhlkreis zu einem Gedankenaustausch zum Thema „Gibt es ein Leben nach Weihnachten?“

Treffen sich drei Freundinnen im Cafe und erzählen, was sie zu Weihnachten geschenkt bekommen haben. Die Erste – ziemlich unzufrieden: „Mein Freund hat mir ein Buch geschenkt, dabei kann ich doch gar nicht lesen!“ Die Zweite – ebenfalls mehr als unglücklich: „Meiner hat ja auch keine Ahnung, was mir gefällt. Ich bekam einen Terminkalender, dabei kann ich doch gar nicht schreiben!“ Die Dritte ist richtig wütend: „Ich bekam von meinem Freund einen Deo-Roller. Dabei weiß der ganz genau, dass ich keinen Führerschein habe!“



Nach Weihnachten treffen sich zwei Freunde. Einer hat über die Feiertage ziemlich an Gewicht zugelegt, der andere ist auffallend dünn. Meint der Eine: „Du siehst aus, als wärst du in eine Hungersnot gekommen!“ „Ja, sagt der andere, und du als hättest du mir alles wegessen!“

# Abwechslungsreicher Dankeschön-Tag der »Freunde«-Ehrenamtlichen



## Stichworte vom »Freunde Aktiven-Dank am 3. Okt. 2019

Idee von Organisatorin **Brigitte Deppert SUPER!** ... Lob & Beifall! ... Etwa die Hälfte der Aktiven der »Freunde« & „Herz- und Zeitverschenker“ nimmt sich Zeit zum Dankeschön-Tag ... Hin- und Rück- Spaziergang zum **Schwarzen Adler** in Bartholomä .. leckeres schwäbisches Mittagessen ... bunte Blätter an den Bäumen ... Überraschung in der **Kultstätte Braighausen**: Megastarkes künstlerisches Ambiente ... gestaltet vom **Urheber und Künstler Helmut Braig 1923 – 2013** und aktuellen Theaterleuten ... Kostüme, Requisiten und Raritäten ... strahlende Kinderaugen von jungen und älteren »Freunden« im Alter von 3 – 94 ... **Ansprache von Vorsitzender Inge Grein-Feil zum Grund & Wert der gegenseitigen Dankbarkeit & Sinn der »Freunde«**, Kennenlernen von anderen Initiativen & Vereinen ... Erinnerung an den Tag der Deutschen Einheit ... gegenseitiges Danken mit Handschlag und Umarmung ... gute Stimmung ... noch besser bei Kaffee und gespendeten Kuchen & Torten ... freundliches ehrenamtliches Braighausener Team ... Interessante Erläuterungen vom „Schwarzen Adlerwirt & Braighausen-Chef &



Freund des Künstlers Braig – **Michael & Simone Schwang** – ... „Gelungene Premiere der neuen **FsF-Sketchgruppe „Maulhelden“** – **Ruth Eckardt, Helga und Charlie Illenberger, Kevin Lindenthal & Spielleiter Otto Kipp** ... begeisterte Zuschauer mit Zugabenwunsch ... **Traditionelle Dankandacht von „unserem Theologen & Sozialpädagogen Wolfgang Klaschka“** ... Gedanken übers Lachen, Weinen, Tanzen ... miteinander Beten, wer wollte ... Handreichung und Gelassenheitsspruch ... **Überraschungsgeschenke** aus dem Aktionsbüro mit der Anregung zum Weiterschicken ... **Blumenstrauß** vom Team, überreicht durch **Angelika Munz**, an die Vorsitzende als Dank für den Einsatz im vergangenen Jahr ... **Martina Müller** verteilt nagelneue, noch ganz leere **Buchkalender** zum Eintragen der Veranstaltungen & Dienste 2020 ... Inge Grein-Feil sitzt zum Abschied am Ausgang ... die Hälfte kommt an ihr vorbei, die andere Hälfte nimmt eine Abkürzung. Heimwärts gehts wieder in alle Himmelsrichtungen – gen Ostalbkreis, Heidenheimer Land und gen Dillingen in **Fahrgemeinschaften**.

**Danke liebe Ehrenamtliche für diesen gemeinsamen, besonders schönen Tag!!!**  
Interessantes zum Nachlesen gibt es unter „Wikipedia – Helmut Braig“ und [www.braighausen.de](http://www.braighausen.de)

## Für Dich & für Sie gelesen



### Kabarettist Tan Caglar empfiehlt

#### **NICHT ZU ROLLSTUHLFAHRERN HINUNTERBEUGEN**

Comedian und Rollstuhlfahrer Tan Caglar (39) hat einen Tipp für den Umgang mit Rollstuhlfahrern: Nicht runterknien, nicht hinunterbeugen. Besser sei es, sich falls möglich irgendwo hinzusetzen, auf einen Stuhl, eine Bank, einen Stein. Das Schlimmste für ihn sei es, ständig auf der Höhe eines Kindes zu sein. Wenn dann jemand zu ihm runterkommt, fühlt er sich an die „Super-Nanny“ erinnert. Der Deutschtürke aus Hildesheim sitzt wegen einer angeborenen Rückenmarkserkrankung im Rollstuhl, seit er Anfang 20 ist.

*Weil ich selber seit einigen Jahren wegen Multiple Sklerose auf den Rollstuhl angewiesen bin, möchte ich euch die Information von Tan verbunden mit der Bitte um Berücksichtigung zusenden.*

*Euer Engagement zur Integration ist beispielhaft. Leider wohne ich zu weit weg und kann nur über eure Zeitung teilnehmen und euch Gutes wünschen.*

*Anneliese vom Bodensee (Konstanz)*

### „Wir können ganz offen darüber

**reden.** Der größte Anteil ist männlich, weiß, deutsch und stark alkoholisiert.“ Das Polizeipräsidium Nürnberg weist auf Twitter Spekulationen zurück, das Phänomen der Gewalt gegen Polizeibeamte könnte auf Ausländer zurückgehen.

*Heidenheimer Zeitung / SWP 17. Sept. 2019*

### Neue Medien machen einsam

„Die Menschen kommunizieren mehr miteinander. Dennoch werden sie dadurch nicht glücklicher und friedlicher“, erklärt **Zukunftsforscher Horst Opaschowski**. Von der Kontaktarmut seien besonders Ältere betroffen. Die junge Generation wolle sich nicht mehr binden, weder in Beziehungen noch durch ein soziales Engagement. In Umfragen gäben Jugendliche an, sie hätten keine Zeit. Als Ursache dafür sieht Opaschowski die neuen Medien. Diese seien auch schuld an einer „Sinnesüberreizung“. ...

Die digitale Welt macht immer mehr Arbeitnehmern zu schaffen. Jeder Fünfte beklagt mittlerweile digitalen Stress, wie aus einer Studie hervorgeht, die unter Beteiligung von Bayreuther Wissenschaftlern entstanden ist.

*Kna Südwestpresse 31. August 2019*



### Unsere geehrten Mitglieder

Beim ARCHE-Sonntag am 8. Dezember 2019 ehren die »Freunde«

#### **für 10 Jahre Mitgliedschaft:**

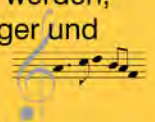
Helga Schroll, Heidenheim; Bärbel und Peter Heimann, Aalen-Fachsenfeld, Veronika Wilhelm, Neresheim; Michaela Bahmann, München; Anton Wengenmayr, Dischingen; Ella Kraut, Zöschingen; Heidemarie Blödorn, Heidenheim; Sigrid Husel-Burger, Eglingen; Pfr. Bernd Hensinger, Dischingen; Pfr. Dr. Dietmar Horst, Dischingen; Gudrun Huober, Ellwangen; Hans-Joachim Gulde, Neresheim; Sonja Latocha-Schönborn, Giengen; Hedwig Hägele, Aalen.

#### **Für 25 Jahre Mitgliedschaft:**

Elisabeth Gutekunst, Heidenheim; Anneliese Krämer, Heidenheim; Maria Vossler, Bopfingen; Ilse Merkel, Heidenheim; Karin Rueß, Ulm; Gertrud Hartlieb, Bad Schönborn; Wolfgang Klaschka, Aalen; Klara Rebhan, Nürnberg; Erwin Teufel MdL, Spaichingen; Gisela Paschen, Heidenheim; Angelika und Manfred Munz, Oberbechingen; Prof. Dr. Dieter Strecker, Rutesheim; Karlheinz Klug, Ballmertshofen; Helga Schmid, Giengen; Anton Feil, Maxdorf; Rainer Doetzki, Heidenheim.

### Offenes Liedersingen

Wer möchte gerne mit uns in der ARCHE aus dem neuen Gotteslob singen ... einfach zum Lernen der neuen Lieder, zur Freude an den altbekannten Liedern und zum Pflegen der Stimme? Die Gruppe soll kein Chor werden, sondern stets offen für neue Mitsänger und -sängerinnen bleiben.



Wir treffen uns am

**Mittwoch, 27. Nov. 2019**

**15. Jan., 12. Febr. 2020**

**um 19 Uhr in der ARCHE**

**Gemeindereferentin Regina Poppel** wird uns mit der Gitarre begleiten.



## Ehre, wem Ehre gebührt: Otto Kipp wurde 75

Das nebenstehende Gedicht verdeutlicht, was wir seit 1985 an „unserem Otto“ haben. Noch immer betreut er zuverlässig und auch zeitaufwändig alles, was mit der »Freunde«-Kassenführung zusammenhängt – mal daheim und oft im Aktionsbüro. Otto gehört mit zu den Mitgliedern, die sich ehrenamtlich in so umfangreicher, vielfältiger Weise einsetzen, dass man beim Auflisten sicher die Hälfte vergisst.

Am 14. September 2019 feierte er in der ARCHE im Kreise seiner Angehörigen, Freunde und Bekannten – wobei manche aus dem Schwarzwald und sogar München angereist sind.

Auch das ARCHE-Team und die »Freunde«-Sketchgruppe „Maulhelden“ war eingeladen und sorgte nach dem Verlesen des Gedichts durch Vorsitzende Inge Grein-Feil für viel Erheiterung. Doch eine der größten Freuden war der Sandkasten von den „Maulhelden“, in dem es Urlaubsgeld zu buddeln gab.



*Im Fernseh'n wurde es zwar nicht gebracht,  
dass der Otto das 3/4-Jahrhundert hat voll gemacht.  
Doch zum Feiern ist es schon ein Grund,  
bei den »Freunden« geht es immer rund.  
Im Schwarzwald kam er auf die Welt,  
in der Kirche hat sein Vater das Geld gezählt.  
Mit 'nem Bruder und zwei Schwestern wuchs er auf,  
in Alptribach begann sein Lebenslauf.  
Bei Familie Thurn und Taxis – mit Gloria –  
war er als Gärtner auch für die Orchideen da.  
1984 kamen zwei Ottos zu Inges Vortrag in den Saal,  
viel Gutes hat er seitdem bei den »Freunden« getan – von  
mal zu mal.*

*Bei Arbeitskreisen und ARCHE-Team hat er sich eingesetzt,  
beim Herz- und Zeitverschenken – ja auch beim Home  
Office daheim im Netz.*

*Sogar zum Spülen in der ARCHE ist er zur Stelle,  
man kann nur sagen: Otto – der Mann für alle Fälle.*

*Er spricht spanisch und hält sich in allem fit,  
seine Herzensdame Rosa macht immer mit!  
Sie gehen zur Kirche, fahren mit Bus und Bahn.*

*Und sehen sich gemeinsam die Heimat an.*

*Zwischen Ulm-Wiblingen und Giengen,  
Rosa und Otto die meiste Zeit verbringen.*

*Die Infozeitung – das sind 2500 Stück –  
beim Einkuvertieren hilft auch Rosa mit.*

*Clown Kaputto gab's ab 1996 in der Szenen-AG,  
Otto – ein Multitalent, wie ich das seh.*

*Wenn man Otto braucht, so ist er immer da.*

*Nun hatte er Geburtstag und ist 75 Jahr.*

*Die »Freunde« wünschen viel Gesundheit, Freude und  
Glück  
für das nächste Lebensstück.*

Gedichtet von Inge Sauerwald, Haiger

Als junger Mann kam Otto 1984 zu den »Freunden« und ab 1986 stellte er sich für das Amt des Kassierers zur Verfügung. Die Aufgaben wurden im Laufe der Jahre immer anspruchsvoller und umfangreicher.

Viele Jahre organisierte er unvergessliche Grillfeste am Karlsbrunnen, Adventsbasare mit selbstgefertigten Kränzen, schrieb Gedichte, fotografierte und und und ...  
*Mal ehrlich: Gleicht er auf dem Bild nicht Joe Cocker?*



**Wir danken für die kleinen & großen Spenden und allen Mitmenschen, die unsere soziokulturelle Initiative mit Zuwendungen jeglicher Art mittragen. Aufgrund der neuen Datenschutzverordnung listen wir die einzelnen Namen nicht mehr auf.**

**Dank sagen wir auch den Gerichten, die uns Bußgelder zuweisen. Das ergibt auch einen stattlichen Betrag.**

**Trotzdem und erst recht: *Vergelt's Gott!***



**Die erste Gratulantin:  
Ehefrau & „Scheffin“ Inge**

Siggie Feil und sein Aufgabenfeld seit der Gründung im August 1984 zu beschreiben ist unmöglich. Mal schmeißt er den halben, manchmal den ganzen »Freunde«-Laden, mal ist er Clown Ludowiko, mal ermöglicht er Menschen in besonderen Lebenslagen, dass auch sie mal abheben können, mal verbietet er, dass zu viel über ihn in der »Brücke« steht. Deshalb ist jetzt hier gleich Schluss. Trotzdem: Danke Siggie für all Deinen Einsatz, der auch zu großen Teilen ehrenamtlich ist. Denn Feierabend und Wochenende sind zwangsläufig vor lauter Arbeit meist Fremdworte für Dich. Doch weil Du niemals klagst, bekommt es niemand mit. So gibt es auch kein Gedicht und große Lobesworte – nur nochmals DANKE von Deiner Inge.



**Siggie Feil feierte seinen 65-er**

Gleich zu zweierlei Geburtstagsfeiern lud der Mitinitiator der »Freunde« – Siggie Feil – bei seinem Eintritt ins Rentenalter ein. Einmal dankte er mit einem Fest seiner Familie und persönlichen Freunden für ihr Verständnis, ihre Geduld und das Mittragen „seiner Aktion“. Und vor der ARCHE-Team-Sitzung dankte er den Ehrenamtlichen mit einem leckeren Essen und mit herzlichen Worten für die treue Wegbegleitung und den überaus engagierten Einsatz für das integrative Anliegen der »Freunde«. Bevor sich die Aktiven zur monatlichen



*Der 2. Gratulant:  
Lieblingskater Sammy*

Team-Besprechung zurückzogen, entzündete Brigitte Deppert noch eine heiße Überraschung mit einem Eis-Feuerwerk. Es war zwar ein kleines, aber freundschaftliches Beisammensein. Doch wer das bescheidene Wesen von Siggie Feil kennt, weiß, dass er sich nicht gerne in den Vordergrund drängt und feiern lässt. Ehefrau Inge Grein-Feil kündigte jedoch an, dass es zu ihrem Geburtstag im nächsten Jahr wieder richtig rund gehen soll.

*Weitere Gratulanten waren Justin & Gurbani und Verwandte, Freunde, »Freunde« & Bekannte.*



Der nagelneue 65-er Siggie hat dem Team bereits kundgetan, dass er mittelfristig kürzer treten wird, damit er mehr freie Zeit hat, um der Vorsitzenden Arbeit abzunehmen. Manches wird er weiter führen, doch administrative Aufgaben können nach einer gründlichen Einarbeitungszeit gut an jemand anders delegiert werden. Schöne Büroräume stehen in der ARCHE bereit, um einem passenden Mitarbeiter einen guten Arbeitsplatz zu bieten. *Seit 35 Jahren kam stets zum richtigen Zeitpunkt die beste Lösung. Daher können wir auch jetzt zuversichtlich sein, dass die richtige Person kommt.*



Weil auch ARCHE-Team-Mitverantwortliche **Brigitte Deppert** kurz zuvor einen runden Geburtstag feiern konnte, gratulieren wir ihr an dieser Stelle von Herzen und mit guten Wünschen. Wir danken für all den großartigen, engagierten Einsatz bei der ARCHE-Betreuung, der Organisation unserer Galerie, von Ausflügen, Dankeschöns und für die leckere Eisüberraschung! *Brigitte, wir sind sehr froh, dass wir Dich haben!*

## „Was fasziniert euch so an Lourdes?“

Diese Frage wird uns immer wieder gestellt. Siggis und mein erster Besuch fand vor drei Jahrzehnten mit Anreise im Auto (über 1.300 km) und auf Wunsch von unseren damaligen evangelischen Freunden **Erika und Ernst Stamm** statt. Wir waren sogleich fasziniert, als wir die internationale Atmosphäre erlebten. Das unerklärlich

Besondere dieses Wallfahrtsortes, zu dem jährlich fünf- bis sechs Millionen Menschen, davon sehr viele mit Leiden und Behinderungen per Bahn, PKW, Flugzeug – alleine und in Gruppen – anreisen, verspürten wir sofort. Im Jahr 2018 wurde von einem unabhängigen Ärztekomitee und der katholischen Amtskirche das 70. Wunder bestätigt. Das Wunder von Lourdes sind jedoch nicht nur die offensichtlichen Heilungen von schwerer Krankheit und Behinderung, sondern auch die vielen Frauen und Männer – darunter unzählige viele Jugendliche, die ihren Urlaub, die Schulferien oder das Rentnerdasein dort verbringen, um ehrenamtliche Dienste zu vollbringen (Toilettenreinigung, Kerzenorganisation, Küche, ärztliche und Sanitätsaufgaben, Betreuung von Menschen mit Behinderungen und Gebrechen u.v.m.). Kurz nach meinem ersten Besuch reiste ich mit etlichen auf den Rollstuhl angewiesenen »Freunden« nach Lourdes. Da war ich besonders von der beständigen Hilfsbereitschaft anderer Pilger fasziniert. Ein Schlüsselerlebnis war damals für mich, dass ich an den abendlichen Lichterprozessionen wegen meiner MS nur teilnehmen konnte, wenn ich selber im Rollstuhl mitgeschoben wurde.

Bei den ersten und allen folgenden Besuchen gemeinsam mit Siggis, ergriff mich stets aufs Neue und auf überwältigende Weise das Flair und die Freiheit des Wallfahrtsbezirks, an dessen Grotte Massabielle im Jahr 1858 die aus ärmsten Verhältnissen kommende 10-jährige Schweinehüterin **Bernadette Soubirous** 18 Erscheinungen von einer „weißen Frau“ bekam. Sie bat das Mädchen, das weder schreiben noch lesen konnte, hier eine Kirche bauen zu lassen und in Prozessionen zu kommen. Es ist empfehlenswert, diese schier unfassbare Geschichte nachzulesen. Zudem gibt es die Aufzeichnungen des Juden **Franz Werfel**, der in Kriegsjahren „durch Zufall“ nach Lourdes kam und nur so das Naziregime überlebte. Er konvertierte später zum katholischen Glauben und schrieb als Erinnerung in dem Buch „**Das Lied der Bernadette**“ seine wundersamen Erlebnisse nieder.

Folgende Stichworte vermitteln nur schwach die emotionalen Eindrücke. Doch können sie vielleicht die Neugierde auf das eigene Erleben wecken: In Lourdes



*Ein Licht der Hoffnung zu entzünden, kann tröstlich und oft auch wirksam sein. Vor unserer Abreise nach Lourdes wünschten sich viele, dass wir für sie eine Kerze entzünden. Den Wunsch haben wir mit einer großen, dicken Kerze für alle gemeinsam erfüllt.*

begegnen sich Menschen aus aller Welt; man hört Sprachen, die man zuvor noch nie gehört hat; selbst die Schwerstkranken strahlen eine dankbare Zufriedenheit aus und beten bestimmt nicht nur für die eigene Heilung; die vom **Organisten Jean Pierre Lecot komponierten und von den Kantoren/Solisten Frederic Dupuy und Stephane Nabias**

gemeinsam mit dem internationalen Pilgerchor vorgetragene Lieder prägen sich unauslöschlich ins Herz ein. Bei den Gottesdiensten in der unterirdischen Basilika St. Pius X finden 25.000 Menschen Platz. Im Chor mitsingen zu dürfen gehört mit dem Beten für alle uns aufgetragenen Notlagen zu unseren liebsten Aufgaben in Lourdes. Deshalb lassen wir keine Gelegenheit aus. Nebenbei haben wir bei den Proben viele liebenswerte, interessante Menschen aus Lourdes und dem Rest der Welt kennengelernt. Man begegnet sich dort zumeist offen und herzlich. Angenehm ist auch, dass in Lourdes nicht missioniert wird. Alles ist freiwillig und eine eigene Entscheidung.

So trifft man immer wieder auch Menschen mit anderer Religionszugehörigkeit. Man hat die Wahl, mit sehr vielen Menschen zusammen oder in der Stille des weitläufigen parkähnlichen Geländes, durch das klares Pyrenäenwasser der Gave fließt, zu sein.

Abschied nehmen von Lourdes fällt mir jedes Mal schwerer – doch kaum wieder daheim verspüre ich die Hoffnung, dass es meine gesundheitliche Verfassung zulässt, dass wir noch einmal dort sein dürfen. Dieses Mal halfen persönliche Freunde und Verwandte anlässlich Siggis 65. Geburtstag finanziell mit. Ratet mal, was ich mir nächstes Jahr zu meinem 75. Geburtstag wünsche?

*Inge Grein-Feil,  
seit 1983 Laienschwester der Franziskanischen Gemeinschaft*



*Pilgerinnen aus dem Senegal*

## In heutiger Zeit eine Besonderheit 35 Jahre „Freundeskreis Pater Beda“

Es ist in heutiger Zeit kaum vorstellbar: Seit 35 Jahren trifft sich der „Freundeskreis Pater Beda“. Mit dazu gehören Jugendleiter aus vergangenen Tagen, die damals ehrenamtlich und hauptamtlich unter Begleitung von P. Beda tätig waren. Am 21. September 2019 fand im Kloster Neresheim eine berührende Feier auf Initiative von **Bernhard Werner** (Neresheim) statt. Pater Beda hätte daran seine Freude gehabt, denn es war ein fröhlicher, glaubensstarker **ökumenischer** Gottesdienst. Mit dabei war auch **Professor Dr. Hildegard Kasper**, ebenfalls seit dem Jahr 2004 »Freunde«-Fördermitglied. Mit ihr waren wir auch zu einer **Prima fila-Audienz bei Papst Benedikt**, um auch Fragen zu unserer überkonfessionellen Initiative stellen zu können.

*Unsere Erinnerungen an P. Beda sind außergewöhnlich, besonders weil er ja auch Benediktinermönch war. An einem nebligen Herbstabend 1984 klingelt es bei uns an der Haustüre. Ein schwarz gekleideter Mann mit Kapuze stand vor der Türe. Es möchte gerne wissen, was wir für eine Initiative sind. Die Leute würden komische Sachen reden.*

**Wo gibt es schon sowas?** Lieber meidet man fragwürdige Leute, als dass man sich persönlich bei ihnen erkundigt.

P. Beda gehörte ab diesem Herbstgespräch 1984 zu unseren besten Freunden und geistlichen Wegbegleitern - auch als Mitglied. Er traute uns beide am 27. Dezember 1987 in der Dischinger St. Johannes Baptist-Kirche - und das, obwohl ihm der damalige Abt Segen und Erlaubnis hierfür verweigerte. Als im Juni 1998 in der Rosenbachstraße der Spatenstich für die ARCHE war, hat auch er sich aktiv daran beteiligt. Da wir ja kein Geld für den Bau hatten, erzählte er uns von der großen Hilfskraft des **Heiligen Josef**, zu dem wir unsere Anliegen und Nöte bringen sollten. So wurde der Hl. Josef zum Schirmherrn des ARCHE-Baus. Dass es geholfen hat, kann man seit Baubeginn 1998 in Augenschein nehmen.

Wenn wir uns trafen, war es die Regel, dass wir uns immer auch einen Witz erzählten.

Zwei Tage vor seinem Tod - am 28. November 2009 im Alter von 95 Jahren - besuchten wir ihn im Samariterstift Neresheim. Wir fanden ihn geschwächt und schlafend vor. Als er uns erblickte, strahlte er und sagte zu unserer Überraschung „Ich weiß euch einen Witz!“ Als die Pflegerin von unserem lauten Lachen irritiert ins Zimmer blickte, sagte er zu ihr. „Alles gut, ich erzählte nur einen Witz!“ Ja, das war P. Beda. Er war es auch, der uns vom **Schammatdorf in Trier**, seiner Heimatstadt, erzählte. **Das ist ein Stadtteil, in dem ein beispielstarkes**



**Wohn-Miteinander besteht.** Auch die Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz, Malu Dreier, lebt dort. Die aktiven »Freunde« besuchten das integrative Dorf und waren sehr erstaunt über die starke Ähnlichkeit mit der »Freunde«-Aktion. [www.schammatdorf.de](http://www.schammatdorf.de)

Und nun zum Schluss in großer Dankbarkeit für die Freundschaft mit diesem wunderbaren Menschen, der sich seit einem Kriegserlebnis für die Ökumene und für Menschen in besonderen Lebenslagen überzeugt und voller Liebe und Barmherzigkeit einsetzte - **der Witz, den P. Beda uns bei unserem letzten Treffen vor seinem Sterben erzählte:**

*Ein Rabbi kam zu Gott und beklagte sich über seinen ungehorsamen Sohn. Er fragte, was er denn machen könne. Da hat Gott ihm wohl geantwortet: „Mach's wie ich und schreibe ein Neues Testament!“*



ARCHE-Spatenstich im Juni 1998: 2. v. li. Pater Beda

### Wir sind zwar katholisch, trotzdem ...

haben wir Kontakt und Freundschaften mit Menschen, die einer anderen Religionsgemeinschaft angehören - oder gar keiner. So sind ganz liebe Freunde Buddhisten, Juden, Muslime, Sikhs, evangelisch und neuapostolisch. Auch auf die Frage, warum wir trotz der Skandale Christen bleiben, haben wir eine klare Meinung: Wir kennen so viele wertvolle Glaubensgeschwister, die uns von Geburt an (mit Unterbrechungen) Heimat geben und uns bei den »Freunden« unterstützen. Unser Glaubensverständnis ist auf die Bergpredigt von Jesus Mt. 5,1 - 7,29 begründet. Unser Herz schlägt weltökumenisch. Wir möchten nicht urteilen bzw. pauschal verurteilen und wünschen uns selber auch nicht verurteilt zu werden. Die Glaubensgemeinschaften bieten zudem Werte, die nicht nur unseres Erachtens ein Zusammenleben erst möglich machen.

Inge Grein-Feil & Siggie Feil

# Vom Urknall zum Echo:

## 35 Jahre »Freunde« und dann?



Als „Urknall“ verhalf die Ersammlung eines Rollstuhl-Treppenlifts im Wert von 27 000 DM zum erfolgreichen Start der »Freunde« im Jahr 1984. Auf dem Foto neben Inge Grein-Feil – Thekla Maier †

Um näher an eine Antwort zu dieser Frage zu kommen, fand am 3. November 2019 eine Veranstaltung in der Dischinger Egauhalle statt. Mitglieder und Persönlichkeiten von Kommune, Kirche und Sozialinitiativen gaben bei einem bunten Programm und mit Fotoshow ihre Statements ab. **Wir werden im neuen Jahr ausführlich darüber berichten.** Mit diesem ersten Schritt leiten die »Freunde« mittelfristig eine neue Ära ein. **Siggi Feil**, der Mitinitiator der soziokulturellen Initiative, wird mit Eintritt ins Rentenalter (Frühjahr 2020) kürzertreten, um seiner Frau ehrenamtlich beizustehen. Für sein Aufgabengebiet wird rechtzeitig für kompetente Nachfolge zur Einarbeitung gesorgt.

**Vorsitzende Inge Grein-Feil** hat jedoch bei der Vorstandssitzung am 9. Oktober 2019 bekundet, dass sie sich gerne, der allgemeinen Meinung zum Trotz „Wenn es am

Schönsten ist, soll man aufhören“, am 25. April 2020 nochmals zur Wahl stellen wird. Zum einen treiben sie noch innovative Pläne um, zum anderen erfüllt sie diese aufwändige Arbeit mit ungebrochenem Elan und Begeisterung und möchte selber noch eine Vorsitzenden-Nachfolge finden und einarbeiten.. Auch der **2. Vorsitzende Bernd Elsenhans** stellt sich ebenfalls erneut zur Wahl. Die Intensität seines Einsatzes wird wie in den Vorjahren auch aufgrund seiner umfangreichen Arbeit als Chef eines Sicherheitsunternehmens und in Absprache mit den Vorstandsmitgliedern nur auf Bereiche beschränken, die er aus zeitlichen Gründen leisten kann. Doch war man in den vergangenen neun Jahren seiner Amtszeit damit sehr zufrieden, auch wenn er meist im Hintergrund zum Wohl von FsF aktiv war. **Kassierer Otto Kipp** stellt seine Dienste nach 33 Jahren auch weiterhin zur Verfügung, zumal man glücklicherweise mit **Hans-Peter Schwarz** bereits **einen versierten Stellvertreter bzw. Nachfolger** gefunden hat. **Martina Müller** stellt sich als **unermüdliche Schriftführerin** seit 1988 ebenfalls wieder zur Wahl. Der gut zusammenwirkende Vorstand wird durch die beiden **Kassenprüfer Christina Beck und Friedrich Mayer** mit zwei erfahrenen Personen ergänzt. Die **Organisation des ARCHE-Teams** konnte nach dem Tod von **Karla Scheufele** im Jahr 2017 fast nahtlos und erfolgreich durch **Alexandra Argauer mit engagierten Ehrenamtlichen an ihrer Seite**, fortgeführt werden – wobei hier Tür und Herz stets für Neue offen ist.

**Fazit: Grund zur Zuversicht – die Weichen sind gestellt, doch gilt auch hier für Inge Grein-Feil die Lebensmaxime nach einer Aussage des Hl. Augustinus: „Tut was du kannst – und bete um das, was du nicht kannst!“ Damit wären sie, so die Gründerin der »Freunde«, bisher immer gut gefahren! Der jahrelange Erfolg ist der beste Beweis dafür!**



**2. „Urknall“-Event: Jahrmarkt der guten Taten** am 13. Oktober 1984 in Aalen auf dem Spritzenhausplatz. Diesem folgten noch weitere in den folgenden zwei Jahren. 1985 half bereits **Otto Kipp** beim Getränkeverkauf mit. Manche »Freunde« sind noch immer dabei, andere sind verstorben und einige blieben weg. Auf dem Bild eröffnet der **Stellvertretende Bürgermeister Dr. Eberhard Schwerdtner** die sensationelle Großveranstaltung. Li. Inge Grein-Feil, die an dem Tag auch ihren 39. Geburtstag feierte. Stehen konnte sie damals nur ganz kurze Zeit.



**3. „Urknall“-Event: Die erste offene Heilig Abend-Feier** in der Schlossgaststätte „Taxis“ in Dischingen fand 1984 statt. Alle halfen mit und es wurde ein wunderschöner Abend, an dem Fremde zu Freunden wurden. Die Initiatorin Inge Grein-Feil, eingeschränkt durch die MS, hatte von den Einladungen über Zeitungen und Rundfunk bis zum Aufräumen die Fäden mit viel Herzblut in der Hand, obwohl sie alles sitzend bewältigen musste. Weitere 35 wunderschöne Feiern folgten. **Der 4. „Urknall“ war der offene Jahreswechsel – auch 1984.**

Liebe Frau Grein-Feil,  
 Ich habe Sie in Bopfingen beim „50 plus“-Treffen kennengelernt, da habe ich einen Senior im Rahmen der Nachbarschaftshilfe begleitet.  
 Mein Mann und ich waren am Sonntag in Kössingen, um uns die Vorführung der Kinder anzusehen.  
 Wir waren restlos begeistert und hatten sehr viel Freude und Spaß. Da wir nicht wussten und auch nicht wissen wollen welches Kind von unserer Spende profitierte, waren es irgendwie alles unsere Kinder.  
 Respekt, ihr alle habt da etwas sehr schönes geschaffen! Wenn es die Zirkus-Kinderfreizeit 2020 auch wieder gibt, werden wir wieder spenden. Weiterhin viel Kraft für Ihre tolle Arbeit und bleiben Sie gesund.  
*Birka Roder, Nördlingen*

Liebe Frau Inge, verstehen Sie, warum meine Freunde und ich bei Ihnen in Europa leben wollen? Auch weil wir wegen Gießen der vielen Blumen, die in europäischen Geschäften verkauft werden, unter Wassermangel leiden und viele Kilometer zur nächsten Wasserstätte laufen müssen. **Und sie spülen in Europa Ihr Kacka mit Trinkwasser im Klo runter** und duschen mit Trinkwasser. Da dachten wir, dass man für uns auch Wasser übrig hat.  
*Ari Balem, Asylbewerber*  
*Siehe auch [www.wwf.de](http://www.wwf.de): Etwa vier Milliarden Menschen haben bereits heute nur ungenügenden oder keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser.*

#### Echt kölsche Tön ...

In diesen Tagen erhielt ich die »Kleine Brücke«. Seite um Seite habe ich sie – wie immer – sehr aufmerksam gelesen. Das Geschriebene wurde mit über 35 Jahren immer mehr zu einer großen Bücke mit interessanten Erinnerungen zu Ihnen liebe Frau Grein-Feil... Eines Tages riefen Sie bei mir an, weil ich in Köln wohne. Sie hörten gerade ein Lied von den „Höhnern“ und möchten anfragen, ob Sie den Text ins Schwäbische übersetzen dürfen. Das Lied „Menschä wie mir ...“ würde so gut zu den »Freunden« passen...  
 Ich bewundere Sie und Ihren Mann Siggie mit allen Helfern. Mit ganz vielen Gedanken bin ich bei Ihnen.

*Maria Herrig, Köln*

**Anm.FsF:** Und wir danken von Herzen für die so lange, treue Unterstützung in Wort und Tat. Dass Sie uns „Engel“ nennen, möchten wir gleichermaßen an Sie zurückgeben.

#### „Wehret den Anfängen!“

Das lese ich gerade in Ihrer »Kleinen Brücke«. Mich hat es sehr berührt, weil ich einen Sohn habe, der behindert ist. Er ist 50 Jahre alt und hatte mit 13 einen Sportunfall. Seitdem sitzt er im Rollstuhl. Die Gedanken all die Jahre sind unermeßlich. So z. B. Wie in Deutschland in einer irren Zeit mit Behinderten umgegangen wurde. Schrecklich!

Nach dem Unfall war ich buchstäblich froh, dass es eine Bodenschwingh-Schule und die Lebenshilfe gab. Letztere wurde von Eltern behinderter Kinder ins Leben gerufen, wo sich mein Sohn heute noch befindet. Ich bin so dankbar für alle, die ihre Ideale und Hilfe bei den Behinderten einbringen und mit ihnen gut umgehen – so auch den »Freunden«. Gott sei Dank wird mit Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, anders umgegangen!  
*Josefine Geiger, Illerkirchberg*

**Anm.FsF:** Liebe Frau Geiger, seit Jahrzehnten sind sie mit uns in erbaulichem Kontakt. Vergelt's Gott für alles, was Sie leisten.

**Danke sagen** ist eigentlich nicht schwer, aber nachdem Ihr mir zu meinem 75. Geburtstag so eine Freude bereitet habt, mir so viel Gutes gewünscht und so viel



geschenkt habt, fehlen mir einfach die Worte. Ich habe so vielen zu danken, dass ich nicht weiß wo ich anfangen soll.

Danke, dass ihr alle gekommen seid und mit mir in der ARCHE gefeiert habt. Es war ein unvergesslicher schöner Nachmittag.

Mein besonderer Dank gilt Sunny fürs Bestuhlen, Martina, die für eine wunderschöne Deko, für Nachtschicht und Kuchen sorgte – sozusagen allen »Freunden« für Raum & Zeit. Dank auch den „Maulhelden“: Ruth, Helga, Charly und Kevin für den Geldschatz, den ich ausgraben durfte und die lustigen Darbietungen..

Eine besondere Überraschung machte mir Edith Schmid, die Rosa und mich drei Tage kostenlos rund um den Chiemsee chauffierte.

Herzlichen Dank an alle die mitgeholfen haben, diese wunderschöne Geburtstagsfeier zu gestalten

*Otto Kipp, Giengen*

*Und ich danke unserem Mitglied Inge Sauerwald aus Haiger für das schöne Gedicht, das sie für mich für Otto geschrieben hat. Inge Grein-Feil*

#### Ein Stolperstein für Karolina Fürst †

In der letzten »Brücke« veröffentlichten Sie die Todesanzeige der 1940 im Konzentrationslager Grafeneck im Alter von 39 Jahren ermordeten Karolina Fürst aus Aalen-Fachsenfeld. In der Schwäbischen Post vom 14. August 2019 steht auf Seite 10 die tragische Geschichte. Und auch, dass nun ein Stolperstein an ihre brutale Ermordung durch die Nazis erinnert. Dank der Aalener Stolperstein-Initiative & der Recherche von Gerold Wenzel aus Lauchheim wurde das Leben dieser armen, unschuldigen Frau nach so vielen Jahren ans Licht der Öffentlichkeit gebracht.

*N.N. Aus Aalen*

#### Erinnerung ans Frühlingstreffen

Inzwischen habe ich über 20 CDs von dem tollen Vortrag von Inge Grein-Feil gemacht. Dadurch konnten noch mehr Menschen die fröhliche Art und die tiefgehenden Gedanken „über Gedanken“ hören und mit lachen. Danke nochmals herzlichst.

Heute steht bei mir in der Losung der Vers Psalm 139,1-2: HERR – Du erforscht mich und kennst mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißt Du es; DU verstehst meine Gedanken von ferne. Ich dachte, wie cool ist Gott. Er versteht meine Gedanken, die ich kaum selber verstehe, die manchmal sich im Kreis drehen oder chaotisch sind. Wie groß ist Gott, der die Gedanken von uns Menschen versteht und das auch noch von der Ferne. Ich bin jeden Tag neu erstaunt über die Größe unseres Gottes und Seiner unendlichen Liebe zu uns.

*Jutta Banzhaf, Gussenstadt*

*Gott, gebe mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann,  
den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann  
und die Weisheit, das eine vom andern zu unterscheiden.*

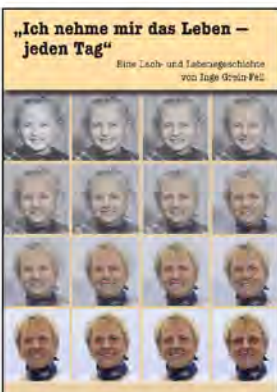


**„Plötzlich war alles anders“**  
von Inge Grein-Feil, 5 Euro

Postkarten  
**„Menschenskind ich mag dich“**  
50 Cent

Je 10 Euro:  
Zu bestellen über das Aktionsbüro  
der »Freunde« (plus Versandkosten)  
Wagenhofer Str. 10  
89561 Dischingen,  
Tel. 07327-5405  
info@fsf-ev.de

**Mit jedem  
Buch der  
»Freunde«  
helfen Sie uns  
beim Freude  
schaffen.**



## Lachen, auch wenn es weh tut,

... das ist eine Spezialität von Inge Grein-Feil: Sie lacht ansteckend, obwohl ihr Leben genügend Anlass für Tränen gegeben hat; vor allem aber bringt sie Menschen zum Lachen, die Fröhlichkeit mehr als alles andere brauchen.

**Das Buch ist zum Preis von 9,90 Euro (plus Versandkosten) erhältlich. Je 10 Euro.**

**„Plötzlich war alles anders“**  
von Inge Grein-Feil, 5 Euro

Postkarten **„Menschenskind ich mag dich“**  
50 Cent

Zu bestellen über das Aktionsbüro der »Freunde« (plus Versandkosten)  
Wagenhofer Str. 10, 89561 Dischingen,  
Tel. 07327-5405; info@fsf-ev.de

## Vortragsthemen von Inge Grein-Feil:

„Benutzen Sie öfters ihr Gehirn, sonst tun es andere!“ – „Ich nehme mir das Leben – jeden Tag“ – „Wie Jesus bei mir ›handgreiflich‹ wurde“ – „Ehrenamt – Lust oder Frust?“ – „Können Krisen auch Chancen sein?“ – „Ist Lebensfreude (v)erlernbar?“ – „Der Traum vom menschenwürdigen Miteinander“ – „Lachen ist gesund, aber ...!“ – „Mut zum Scheitern“ – „Staunen – Wellness für die Seele“ – „Entdecke den Clown in dir!“ (nur für kleinere Gruppen) – „Plötzlich war alles anders!“ – „Wenn Ihr nicht werdet wie die Kinder!“

Inge Grein-Feil, Spiel- und Theaterpädagogin & Dr. Clown, Tel. 0 73 27 – 54 05 / info@fsf-ev.de

**KINO am KOCHER**

Das Kino am Kocher ...

- ... ist eine Bereicherung für das kulturelle Angebot in Aalen
- ... will „Andere Filme anders zeigen“
- ... ist die erste Genossenschaft Deutschlands, die ehrenamtlich ein Kino betreibt
- ... will in Kooperation mit anderen Trägern, z.B. der VHS, Bildungsarbeit leisten
- ... ist als gemeinnützig anerkannt
- ... und freut sich auf viele begeisterte Besucher!

Kino am Kocher  
Schleifbrückenstraße 15-17  
73430 Aalen  
Telefon (0 73 61) 5 55 99 94  
www.kino-am-kocher.de

**Achtung neue Adresse: Turnstraße 15 in Aalen**  
Kino am Kocher: Telefon 07361 – 9219178

**WEIHNACHTEN OHNE FARBE, IST WIE BESCHERUNG OHNE GESCHENKE!**

DIESE FARBIGE AUSGABE WURDE GESPONSORT VON

**BAIRLE Druck & Medien GmbH**

Gutenbergstraße 3 89561 Dischingen Tel.: +49 (0) 7327 9801-0  
www.bairle-druck.de www.bairle-media.de

**BAIRLE**  
DRUCK · WERBUNG · MEDIEN

## Aufnahmeantrag

bei »Freunde schaffen Freude e. V.«, Wagenhofer Str. 10,  
89561 Dischingen-Demmingen

### Beitrittserklärung:

Ich möchte aktives/förderndes Mitglied werden. Durch meinen Beitritt will ich die satzungsgemäßen Ziele des Vereins fördern. Die Leitgedanken und die Präambel habe ich zur Kenntnis genommen und anerkenne sie als die Grundsätze des Vereins.

*Ich bin mir bewusst, dass die angegebenen Daten zum Zweck der Mitgliederverwaltung und -betreuung gespeichert, verarbeitet und genutzt werden.* Bei Beendigung der Mitgliedschaft werden die personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht entsprechend der gesetzlichen Vorgaben aufbewahrt werden müssen.

Mein Beitritt soll erfolgen ab: \_\_\_\_\_

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ, Wohnort: \_\_\_\_\_

Geb. Datum: \_\_\_\_\_ Tel.: \_\_\_\_\_

Fax: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_

Mit der Weitergabe meiner Adresse als aktives Mitglied an andere aktive Mitglieder zur Verwirklichung des Vereinsziels bin ich  
einverstanden / nicht einverstanden.

**Mitgliedsbeitrag** in Höhe von \_\_\_\_\_ € ist jährlich im Voraus zu bezahlen.  
Regelsatz: € 24,00/Jahr (nach oben keine Grenze).  
Bei Eintritt ab dem 1. August ermäßigt sich der erste Beitrag um 50 %.  
Beitragsermäßigung oder -befreiung ist auf schriftlichen Antrag möglich.

Ort, Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

### SEPA-Lastschrift-Mandat

Ich ermächtige die Aktion »Freunde schaffen Freude e.V.« Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Aktion »Freunde schaffen Freude e.V.« auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.  
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen.  
Es gelten die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN: D E

BIC:

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_



**Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder**

**Birka und Klaus Roder, Nördlingen**

**Wenn Ihnen gefällt, was wir tun, dann unterstützen auch Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft.**

## Leitbild der Aktion

### »Freunde schaffen Freude e.V.«

Die »Freunde« sind eine Gemeinschaft, die aufgebaut ist auf Freundschaft, gegenseitiges Akzeptieren und Vertrauen.

Wir schätzen und nehmen jeden Menschen als eine einzigartige, wertvolle Person an – auch uns selbst.

Wir lassen uns die Freiheit in Glaubens-, Sinn- und politischen Fragen und leben diese Vielfalt. Wir verpflichten uns auf eine Kultur der Toleranz und Achtung vor jedem Leben.

Jeder Mensch ist in unserer Gemeinschaft herzlich willkommen, er nimmt teil entsprechend seiner Fähigkeiten, seinen Stärken und Schwächen. Unser soziales und kulturelles Engagement ist ebenfalls offen für alle.

Wir leben und fördern ein offenes, menschliches und menschenwürdiges Miteinander. So verbinden wir Menschen aller sozialen Schichten, sowie Institutionen, Organisationen, Selbsthilfegruppen und Hilfseinrichtungen miteinander.

Wir bieten in der Gruppe Hilfe zur Selbsthilfe und Unterstützung für Menschen in Einsamkeit und Lebenskrisen, psychisch und neurologisch Erkrankte, körperlich und geistig Behinderte.

Wir geben unbürokratisch materielle, praktische und persönliche Hilfe. Das persönliche, ehrenamtliche Engagement und die Mitarbeit in einem Team sind uns wertvoll. Zum Wohle unserer Mitmenschen bemühen wir uns, mit Fortbildungen und gemeinsamen Freizeiterlebnissen unsere Motivation und Zusammenarbeit zu optimieren.

Wir sehen als unsere Aufgabe an, einen Impuls der Freude zu schaffen, d. h. ein Gefühl der Herzlichkeit, das wir in uns tragen, unseren Mitmenschen weiterzugeben.

Wir sind überzeugt, dass es Sinn macht, sich gegenseitig zu helfen. Wir haben erfahren, dass es gut tut – uns und den Mitmenschen –, wenn wir Hilfe geben und empfangen.

Wir möchten mit unserer „Arche“ auch in Zukunft die Lebensqualität von Jung und Alt durch die Schätze und Fähigkeiten aller Freunde verbessern.

Leitbild erstellt im Arbeitskreis mit Personaltrainer Ludwig Weitz  
[www.vision-bonn.de](http://www.vision-bonn.de)

überarbeitet von Soz. Päd. Wolfgang Klaschka, 08.02.2011



*Auch Kinder und Jugendliche sind bei uns herzlich willkommen!*



**Mit dieser Hilfsaktion bekamen die »Freunde« über Leserspenden bereits tausende Euro für Menschen in Not. Es ist einfach grandios, wieviele gute Mitbürger es gibt!**



## Impressum »Kleine Brücke«

Verantwortlicher Herausgeber i.S.d.P.:  
 Aktion »Freunde schaffen Freude e. V.«  
 Geschäftsführung/Redaktionsleitung: Inge Grein-Feil  
 Layout und Fotos: Siggie Feil, Korrektur: Anja Schmid  
 Wagenhofer Str. 10, 89561 Dischingen  
 Telefon: 0 73 27 – 54 05, Telefax: 0 73 27 – 61 43  
 E-Mail: info@fsf-ev.de  
 Internet: www.fsf-ev.de www.kultur-in-der-arche.de



**Anerkannt und ausgezeichnet**  
 vom Land Baden-Württemberg beim Wettbewerb kommunaler  
 Bürgeraktionen im Jahr 2001 für vorbildliche Leistungen.

Abdruck, auch auszugsweise erlaubt, mit Quellenangabe und Zusage eines Belegexemplares.  
 Gedruckt bei Druckerei Bairle, 89561 Dischingen – auf Umweltschutzpapier.  
 Auflage: 3.200 St.

### ARCHE:

Soziale und kulturelle Begegnungsstätte  
 der Aktion »Freunde schaffen Freude e.V.«:  
 Rosenbachstraße 20  
 89561 Dischingen Tel. 0 73 27 – 92 21 44



### Weitere Mitglieder im Vorstand:

Bernd Eisenhans, 2. Vorsitzender  
 Martina Müller, Schriftführerin  
 Otto Kipp, Kassierer, Hans-Peter Schwarz, Stellvertreter  
 Christina Beck und Friedrich Mayer, Kassenprüfer



### Verantwortlich für:

Hauswirtschaft ARCHE: Alexandra Argauer  
 Hausmeister: Sunny Singh  
 Außenanlage: Dieter Appel & Sunny Singh  
 ARCHE-Controlling: Brigitte Deppert  
 ARCHE-Organisation: Siggie Feil 0 73 27 – 54 05  
 Homepage: Siggie Feil, Otto Kipp  
 Veranstaltungen: werden jeweils gesondert bekannt gegeben

### In & für die FsF-Gruppen sind ferner aktiv:

Alexandra Argauer, Klara Argauer, Magda Kastl, Claudia Soffner, Rosi Eser, Hermine Wengner, Angelika Biermann, Karl Kienle, Edith Schmid,  
**Wolfgang Klaschka, Soz.-Päd.** und viele Treffbesucher.

### Mitglieder des ARCHE-Teams:

Angelika Munz, Martina Müller, Otto Kipp, Inge Grein-Feil, Jürgen Sorg,  
 Sarah Abele, Felix Bortenlänger, Alexandra Argauer  
 (Team-Koordination), Gabi Antoniuk, Brigitte Deppert, Sabine Kock,  
 Monika und Willi Jäger, Gabi Faber, Helga Stadelmaier, Marianne  
 Herzog, Traude und Roland Abele, Soz. Päd. Wolfgang Klaschka  
 (Musik), Siggie Feil, Rosa Nötzel, Doris Melzer, Miziye und Ferhat Ertuk,  
 Werner Mayer, Frieder Strohm, Adelheid Gradl, Anne Schwarz,  
 Angelika Biermann, Irmgard Zimonich, Steffen Schauz, Charlie  
 Illenberger, Rajbir Kaur, Birgit Baudenbacher, Michaela Pappe, Monika  
 Oberfrank, Claudia Funk-Stricker, Elke & Alexander Kleinknecht,  
 Manfred Munz und ...

### „Der Einsamkeit ein Schnippchen schlagen“

Projektbeauftragte: Martina Müller, Stellvertreter Thomas Volk,  
 Altherapeutin Inge Löffler, Diakon Hans Wörner,  
 Bürgermentorin Gabi Antoniuk und Helfer/innen.

### Mitwirkende im ARCHE-Kultur-Kreis:

Sigrid Husel-Burger, Inge Grein-Feil, Siggie Feil.  
 Technik: Tobias Bruns;  
 Location: Ferhat Ertuk, Sunny Singh, Jürgen  
 Herschlein, Joachim Künke und freiwillige  
 Abbau-Helfer: Max Post u. a.



### Beratendes Kuratorium der »Freunde«:

Oberbürgermeister Bernhard Ilg, Heidenheim;  
 Bundestagsabgeordneter Roderich Kiesewetter;  
 IHK-Hauptgeschäftsführer i.R. Klaus Moser;  
 Landrat des Ostalbkreises Klaus Pavel;  
 Landrat Thomas Reinhardt †, Heidenheim;  
 Professor Manfred Träger, Rektor i. R. DHBW Heidenheim.

## FsF – in Kürze

**Die Aktion »Freunde schaffen Freude e.V.«**  
 ist eine Bürgerinitiative, der ein menschen-  
 würdiges Miteinander am Herzen liegt.  
 (Siehe Leitgedanken und Präambel)

**Wir sind ... ein privatrechtlich organisierter  
 Verein mit**

- ... 427 Mitgliedern,
- ... rd. 1.500 freien  
 Zugehörigen,
- ... 30 freiwilligen Helfern und  
 drei fest angestellten  
 Mitarbeitern,  
 einem Sozial-Pädagogen  
 (stundenweise),
- ... Mitglied im paritätischen  
 Wohlfahrtsverband (DPWV).



**Wir helfen ... Menschen in Not, hauptsächlich  
 Menschen mit körperlicher und geistiger  
 Behinderung, psychisch Kranken oder  
 auch Suchtkranken.**  
 Jahr für Jahr betreut „Freunde schaffen  
 Freude“ oftmals über 1.500 Menschen  
 ... seit dem Jahr 1984.

**Wir bieten ... in Aalen, Dillingen, Heidenheim,  
 vor allem in der ARCHE in Dischingen,  
 unserem vereinseigenen Haus, der  
 sozialen und kulturellen Begegnungsstätte,  
 direkte Kontakte und psycho-soziale und  
 integrative Hilfe, sowie eine vereinseigene  
 Infozeitung „Kleine Brücke“ (Auflage 3.500;  
 4 x jährlich).**

**Wir brauchen ... auch Ihre Unterstützung, um  
 die ständig steigende Zahl der Menschen,  
 die Rat und Tat brauchen zu betreuen,  
 bzw. Hilfe zur Selbsthilfe aufzuzeigen.**

- ... Sachleistungen, große und kleine Mithilfe,  
 Rollilenker, und vor allem
- ... finanzielle Unterstützung (als steuerlich  
 anerkannte Spenden zu mildtätigen  
 Zwecken).

**Wir finanzieren ... unsere laufenden Kosten  
 pro Jahr von € 90.000 durch private und  
 Firmenspenden, Mitgliedsbeiträge,  
 Bußgeldern und mit geringen Zuschüssen  
 der Kommunen.**

**Die »Freunde« danken für jegliche  
 Form von Unterstützung zum  
 Gelingen eines menschenwürdigen  
 Miteinanders.**

**Heidenheimer »Freunde«-Treff****Nordgriechenland – ein faszinierendes Naturereignis**

Film von Ulrich Lieber



Der AWO-Raum wird mit vereinten Kräften „kinotauglich“ gemacht, von den Bauarbeitern gegenüber kurzerhand ein Mehrfachstecker ausgeliehen und nach der

Begrüßung durch **Siggi Feil & Wolfgang Klaschka** ging's auch schon los: **Ulrich Lieber** entführte uns ins touristisch noch kaum erschlossene Nordgriechenland. Auf einer Bootsfahrt sahen wir hunderte Kormorane, Pelikane; Wasserbüffel und Sichler im angrenzenden Feuchtgebiet. Dazwischen bunte und seltene Blütenpracht samt Insekten. Glockentragende Kühe unter alten Olivenbäumen, Ziegen, Storchennester auf alten Häusern in Kerkili. Vorbei an Kirschplantagen ging es Richtung Prespasee, der an Albanien und Mazedonien grenzt. Dort sahen wir Felsenklöster von Eremiten, fast ausgestorbene Bergdörfer, alte Mühlen. Ein Höhepunkt war der Nationalpark Vikoschlucht mit ihren Bogenbrücken, auch das Weltkulturerbe der Meteora-Klöster. Ulrich Lieber hatte dieses Stück „heile Welt“ wunderschön für uns eingefangen und wurde herzlich bedankt (er kommt gerne wieder!). Das tolle Büffet mit Zopf, Butter, Marmelade wartete und so wurde noch lang miteinander gesprochen. Vielen Dank **Ruth Eckardt und Martina Müller**.  
*Wolfgang Klaschka*

**Abschied vom Sommer – Vorfreude auf Winter & Frühling**

Wunderschöne Treffs in Aalen, Heidenheim und Dillingen liegen hinter uns. Nun kommt die gemütliche „Dinnen-Zeit“ mit Spiel & Spaß. Die Treffbegleiter gaben sich für ihre Gäste alle Mühe, dass für jede(n) etwas dabei war. Das leibliche Wohl kam nie zu kurz.



Es gibt in allen Treffs einen altbewährten Kreis, doch war überall auch herzliche Aufnahme von Neuen.

**Großes Danke an Soz. Päd. Wolfgang Klaschka, Alexandra Argauer, Martina Müller, Ruth Eckardt, Rosi Eser und Claudia Soffner – und allen Treffbesuchern, die auch gerne mithalfen, wenn es was zu tun gab.**



**Gurbani & Irmgard Zimonich** spielen Memory. Ratet mal, wer gewonnen hat!? Kinder brauchen Zuwendung, mit ihnen zu spielen hält jung!

**Jung  
Älter  
Spiel  
Spaß  
Arbeiten  
Freuen  
Freude schaffen**



ARCHE-Team-Organisatorin **Alexandra Argauer** beim „freudigen Schaffen“. Am ARCHE-So. putzte sie die Küche „nebenher“ von oben bis unten.

# Was ist 2019/2020 los bei den »Freunde«-Treffs?

Auskünfte im Aktionsbüro Tel. 0 73 27 – 54 05

## FsF in Aalen

Wenn nicht anders vereinbart:  
Treffpunkt **18 Uhr**  
im DRK-Sozialzentrum

- 02.12. Adventliche Feier mit dem fast echten Nikolaus
- 06.01. entfällt wg. Feiertag
- 03.02. Närrische Jahresplanung
- 02.03. Überraschung

## FsF in Dillingen

Anfragen unter 0 82 72 – 44 26/Rosi Eser  
**ACHTUNG:** Ort und Uhrzeit wechselnd

- 09.12. Adventsbegegnung mit Wichteln und Nikolausbesuch
- 13.01. Jahresplanung bei Theo
- 10.02. Kappenabend bei Theo
- 09.03. Überraschung  
(Änderungen und Ergänzungen sind möglich)

## FsF in Heidenheim

Wenn nicht anders vereinbart:  
Treffen um **18 Uhr**  
AWO-Sozialzentrum am Wedelgraben 8

- 16.12. Vorweihnachtliches Einstimmen aufs Fest mit „Schrottwichteln“
- 20.01. Gesellige Jahresplanung
- 17.02. Närrisches Miteinander
- 16.03. Überraschung

**Gäste und Interessierte sind willkommen!**



## Aalener »Freunde«-Treff: Chinäbisches Oktoberfestle



Wir treffen uns im DRK-Betreuten Wohnen, der Raum wird voll, **Magda Kastl** bringt Zwiebel-, **Christel Heyse** Zwetschgenkuchen, **Martina Müller** noch Schmalzbrot – wir können nicht klagen; auch Neuen Wein gibt es in Fülle. **Wolfgang (also ich)** begrüßt und stimmt mit der „Schwäbschen Eisebahn“ ein auf einen „Chinesisch-Schwäbischen, eben Chinäbischen“-Abend. **Alexandra Argauer** erhitzt und schneidet Kuchen, **Ursula Raschke** hilft beim Auftragen und dann schmeckt der heiße Kuchen allen. **Inge Grein-Feil** hält ihre Ansprache & **Siggi Feil** fotografiert. Dann gibt es eine Chinäbisch-Lektion nach



**Prof. Sel Wyhle-Moina.** Mit lustigen schwäbischen Witzle von **Pius Hägele** gespickt haben wir zusammen schöne zwei Stunden. Hingewiesen wird auf die nächsten Veranstaltungen und das adventliche Spieleturnier bei der Tanzschule Rühl. Gute Wünsche für unsere Kranken und für einen guten Nachhauseweg begleiten die Treffler nach Hause. „*Kein schöner Land in dieser Zeit als hier das unsere (Schwabenländle) weit und breit*“. Ein Vergelt's Gott allen Spendern, vielen Dank auch fürs Mithelfen beim Aufräumen.

Wolfgang Klaschka

## Remstal-Gartenschau für alle Sinne

Eine kleine Gruppe trifft sich am DRK. Mit zwei Autos brechen wir auf nach Essingen, der Himmel verheißt nichts Gutes. Wir erkunden den Schlosspark mit seinen teilweise exotischen Bäumen, der Skulpturenkunst und Blumeninseln. Am neugestalteten Teich öffnet auch der Himmel seine Schleusen. Nach ein paar Turnübungen gehen wir den gewundenen Weg zur Aussichtsplattform. Der Blick schweift übers Tal in die Weite. Auf dem Rückweg werden wir mit einem schönen



Regenbogen belohnt. Gespräche haben uns begleitet über Gott und die Welt, die geschundene Schöpfung, das Insektensterben ... Wir finden einen Tisch im Sonnengärtle, wo wir uns Sulzen, Maultäschle und Bratwürste mit Bratkartoffeln schmecken lassen. Man verabredet Fahrgemeinschaften zum Treff am Härtsfeldsee, wünscht sich eine gute (Urlaubs-)Zeit und freut sich auf den Treff bei Biolandbauer Waizmann in Mohrenstetten.

Wolfgang Klaschka



## Dillinger »Freunde« beten, feiern & singen

Traditionell findet beim Dillinger Treff seit 30 Jahren im Oktober eine Andacht zum Gedenken an kranke, notleidende und verstorbene Freunde statt. Wieder traf sich ein großer Kreis bei den **Franziskanerinnen der Regens-Wagner-Stiftung in der Begegnungsstätte**. Zur Freude aller hielt diesmal auf großen Wunsch von Inge Grein-Feil der **Dillinger Stadtpfarrer Wolfgang Schneck** mit musikalischer Liedbegleitung am **E-Piano durch Sr. Leonore Heinzl** die Andacht. Am Beispiel der Hochzeit zu Kanaan ermutigte er, dass keine langen Worte beim Beten nötig wären. Maria hätte zu Jesus lediglich in großem Vertrauen gesagt „*Sie haben keinen Wein mehr!*“ Und als „*Seine Zeit gekommen war, erfüllte er großzügig den Wunsch*“.

Nach persönlichen Fürbitten, auch für die Nöte der Welt und dem „Vaterunser“, empfing uns **Sr. Annette Bäumel** im großen Begegnungsraum mit einem ausgiebigen, leckeren Büfett. Herrliche Brotzeiteller und Salate verlockten zur geselligen „Abendmahlzeit“. Mit einem weiteren Höhepunkt beschenkte Stadtpfarrer Wolfgang Schneck den Freundeskreis. Mit flottem Akkordeonspiel begleitete er gemeinsame volkstümliche Lieder, die er mit heiteren Geschichten unterbrach. Grundtenor des Abends war: „**Dies war ein unvergleichlich schöner Treff. Bitte Herr Pfarrer kommen Sie bald wieder!**“ Da verwies er schlagfertig auf die städtische Seniorenveranstaltung am kommenden Montag im Stadtsaal, wo er ebenfalls musikalisch zum Programm beitragen würde.

## Großer »Freunde«-Gemeinschaftstreff

### Musikverein beim »Freunde«-Sommertreff

Wetterbedingt wurde der seit 20 Jahren beliebte integrative Sommertreff der »Freunde« kurzerhand vom Härtsfeldsee in die Turnhalle nach Eglingen verlegt. Zur Freude aller war der **Dischinger Musikverein unter Leitung von Günter Maier** mit dabei. Das vielseitige Repertoire vertrieb bei den zahlreichen Besuchern aus den Landkreisen Dillingen, Heidenhem, Ostalb und Donau-Ries schnell den Frust übers Wetter und so manche Alltags Sorge. Fremde und Freunde genossen miteinander Brotzeit, manche sogar ein flottes Tänzchen und vor allem gute Unterhaltung. Inge Grein-Feil und Siggie Feil verteilten noch die neue »Freunde«-Infozeitung und verabschiedeten sich dann in die wohlverdiente Sommerpause. Der Musikverein ließ sich nicht lumpen und spielte Wunschzugaben und dann als letztes passend „*Muss I denn zum Städtele naus ...*“.



*Das Glück begegnet mir, wann es will. Ich kann es nicht herbeizerren oder festhalten. Es kommt zu mir, ohne sich anzukündigen. Wenn es da ist, verschönt es mir den ganzen Tag und vielleicht auch den nächsten. Schon die Erinnerung daran macht mich froh.*

*Augenblicke des Glücks können mein ganzes Leben verändern.*

Aus dem Brief einer Treff-Besucherin

## Michael Altinger in der ARCHE: Rettet den Kartoffelsalat!

*Kabarettist Michael Altinger testete sein neues Programm*



*Ist gern Stammgast in Dischingen und als solcher dort auch gern gesehen: Kabarettist Michael Altinger.*

Er füllt Hallen, er ist im Fernsehen Dauergast, aber sein neues Programm testet er am liebsten in Dischingen: Michael Altinger zeigte seine Vorpremiere am Sonntagabend in der ausverkauften ARCHE. Denn er weiß: Auf das Dischinger Publikum ist Verlass. Schafft man es in Dischingen, schafft man es überall. Oder wie Altinger sagte: „Da sitzt auch der Hinterste fast auf der Bühne und der Vorderste kann mich riechen.“ Verlass ist aber nicht nur auf das Dischinger Publikum, sondern auch auf Altinger: Er alberte und witzelte, schimpfte und wütete, sang und tanzte, und das alles in einer Hyperaktivität, die völlig konträr zu seinem Wehklagen über erste Alterserscheinungen stand.

### **Die Liebe in Strunzenöd**

Dabei bekannte er selbst, er sei immer schon alt gewesen: „Aber halt mit inger hinten dran.“ Ach ja, flach kann er auch, der Altinger, aber das krasse Gegenteil ist auch im Programm vertreten: Sehr subtil verpackte er in eine reizende Fabel von schwarzen Schafen die Botschaft gegen den Fremdenhass. ...

*Marita Kasischke, Heidenheimer Zeitung*

Den Pressebericht zu den Veranstaltungen finden Sie unter [www.kultur-in-der-arche.de/was-bisher-war.html](http://www.kultur-in-der-arche.de/was-bisher-war.html)

## Hakuna Matata – „Sei Ruah haben“

*Simon Pearce, Bayer mit nigerianischen Wurzeln, präsentierte in der ARCHE komödiantisch bestens aufbereitete Alltagsszenen.*

„Pea(r)ce on earth“ erlebten die Zuschauer am Sonntagabend in der ARCHE in Dischingen. Ein vorweihnachtliches Programm? Nein. Auch wenn eine ganze Menge „Pea(r)ce“ drinsteckte, und das sogar im doppeldeutigen Sinn: Kabarettist Simon Pearce, waschechter Bayer mit nigerianischen Wurzeln, bescherte dem ausverkauften Haus Szenen aus seinem Leben.

Szenen, wie sie jeder erleben kann, wenn Trinkkumpane mit ordentlich einem sitzen nicht mehr stehen, geschweige denn gehen können, wenn Rolltreppen durch Deppen in Ignoranz des Gesetzes „links gehen, rechts stehen“ blockiert werden, wenn Deutsche auf Urlaub sind, bestens darauf vorbereitet, alles besser zu wissen und sich nicht als Deutsche zu erkennen zu geben, wenn Zugfahrer unter grölenden Fußballfans zu leiden haben, nur noch gepopt von Jungesellinnenabschieden, bei denen die Stimmen der Teilnehmer mit zunehmendem Alkoholgenuss so schrill werden, dass sie Delphine anlocken könnten.

### **Die Präsentation macht's**

Klingt banal? Klingt nicht nach intellektueller Herausforderung? Wenig politisch? Alles richtig. Es ist die Art der Prä-

sentation, die aus diesen banalen Situationen wahre Schmankerl macht. Simon Pearce versteht es, mit wenigen Blicken, sorgsam dosierten Gesten sowohl ...

*Marita Kasischke, Heidenheimer Zeitung*



*Hatte die Lacher drei Stunden auf seiner Seite: Simon Pearce*

Der Reinerlös aus den Kulturveranstaltungen kommt den sozialen Aufgaben der »Freunde« zugute!



Mit freundlicher Unterstützung:

HEIDENHEIMER ZEITUNG



So., 1. Dezember 2019, 18:00 Uhr

# Martin Herrmann

www.martinherrmann.de

## Satiisches Song-Kabarett „Krippenvorspiel“

Morgen kommt der Weihnachtspoke-  
mon, kommt mit seinen Gaben...  
Den Weihnachtsmann kennt keiner  
mehr, der war aber sowieso bloß vir-  
tuell.

Wenn am Ende der Sommerferien im  
Supermarkt der umgeschmolzene  
Osterhase die Vorweihnachtszeit ein-  
läutet, ahnen wir: bald ist es wieder  
soweit. Die Tage werden kurz, die  
Nächte werden lang, die Temperatu-  
ren fallen auf zehn Grad plus. El-  
niño macht sich reisefertig.  
Die Springflut wartet auf deutsche Weihnachtsverweigerer.



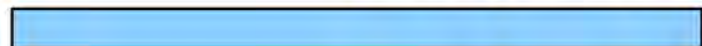
...  
Preisträger Kleinkunstpreis Baden-Württemberg 2018

**Achtung!!!**

## Für die Saison 2020 gilt ein neuer Saalplan & 2-Kategorien-System

Das Programm für 2020 steht noch nicht ganz, doch ist  
bereits jetzt überschaubar, dass es wieder großartig wird.  
Wer gerne die Newsletter zum Vorverkauf- und ABO-Start  
möchte, um sich einen guten Platz zu sichern, sollte  
möglichst Mail-Adresse, Name, Wohnort vor Mitte  
November 2019 an uns senden:  
info@kultur-in-der-arche.de

Ein großer Dank gehört  
all unseren  
Kultur-Freunden, und  
besonders unseren  
treuen Sponsoren.  
Mit dieser Förderung  
können wir – mangels  
kommunaler  
Unterstützung – richtig  
gutes Kabarett in den  
ländlichen, idyllischen  
Raum bringen.



Mit freundlicher Unterstützung:



HEIDENHEIMER ZEITUNG



## Programm 2020 in der ARCHE

Mo, 06.01.2020 Bernd Kohlhepp  
*Hämmerle räumt auf*  
www.berndkohlhepp.de



So, 19.01.2020 Severin Groebner  
*„Gut möglich“*  
www.severin-groebner.de



So, 02.02.2020 Christian Springer  
*Alle machen, keiner tut was*  
www.christianspringer.de



So, 01.03.2020 Friedrich & Süss  
*„Willkommen im BlablaLand,“*  
http://friedrichundsüss.de



Fr, 06.03.2020 Rudi Rhode  
*Die Rio Reiser-Story*  
https://basta-theater.de/

So, 15.03.2020 Matthias Jung  
*Chill mal – Am Ende der Geduld ...*  
https://jungmatthias.de



So, 19.04.2020 Arnulf Rating  
*Tornado*  
www.rating.de



So, 17.05.2020 Philipp Weber  
*KI: Künstliche Idioten!*  
http://weberphilipp.de/



Fr, 26.06.2020 La Signora  
*Allein unter Geiern!*  
http://neu.carmeladefeo.de



So, 20.09.2020 Stefan Waghubinger  
*Neues Programm*  
www.stefanwaghubinger.de



Do, 01.10.2020 Well-Brüder aus ´m Biermoos  
*Vom bayerischen Paradies*  
Gemeindehalle Nattheim „20 Jahre Kultur in der ARCHE“  
www.well-brueder.de

So, 18.10.2020 Stephan Bauer  
*Ehepaare kommen in den Himmel ...*  
www.stephanbauer.de



Fr, 20.11.2020 Quichotte  
*„Sehr schön!“*  
http://quichotte.net



So, 06.12.2020 Irmgard Knef  
*Glöckchen hier – Glöckchen da*  
https://irmgardknef.de



Mo., 06. Januar 2020, 18:00 Uhr

## Bernd Kohlhepp

www.berndkohlhepp.de

### Hämmerle räumt auf

Jeder hat sie, die geheimen Orte, wo mysteriöse und fast vergessene Dinge aufbewahrt werden. Auch Herr Hämmerle...! Der wackere Meister aller Klassen mistet seine Archive, Schubladen und Speicherräume aus, um Platz für neuen Kruscht zu schaffen. Mit dem Sonderprogramm „Hämmerle räumt auf!“ gastiert er nun auf der Open Air Bühne im Hoftheater Baienfurt.



Der fixe Schwabe ist selten um eine Antwort verlegen, wenn es um die großen oder kleinen Probleme der Menschheit geht. Seine Lösungsstrategien sind legendär, seine Erfolge verblüffend.

Bernd Kohlhepp, Hämmerles Alter Ego, ist mehrfacher Kleinkunstpreisgewinner und einer der bekanntesten süddeutschen Kabarettisten. Er ist Sänger, Schauspieler, Autor und Kabarettist. Nicht zuletzt ist er auch mit der SWR Bigband mit einem Swing und Comedy Programm unterwegs.

„Stundenlanges Dauerlachen (...) vor allem seine Spontaneität und Virtuosität im Umgang mit Worten machten seine Show zu etwas Einzigartigem ...!“ (Heidenheimer Zeitung)

### Danke Dieter Hildebrandt †



2003 gastierte er das erste Mal in der ARCHE. Alle zwei Jahre kam er wieder. In dieser Zeit wurden wir Freunde. Dieter, Du warst ein sehr besonderer Mensch und Kabarettist. Danke für Deine Freundschaft. Am 20. Nov. 2013 bist Du mit 86 endgültig von der Lebensbühne abgetreten. Deine Inge von der „Ingenau“ & Siggie



So., 19. Januar 2020, 18:00 Uhr

## Severin Groebner

www.severin-groebner.de

### „Gut möglich“



Wo sehen Sie mich in den nächsten 50 Jahren? Ein Programm in Futur exact

„Meine Zukunft ist so

problematisch, dass sie mich selbst zu interessieren anfängt“

schrieb Georg Büchner 1835. Zwei

Jahre später war er tot.

Merke: Die Beschäftigung mit der Zukunft ist ein gefährliches Geschäft.

Severin Groebner aber, die Wiener Cassandra aus dem Gemeindebau, der Theresias unter den Exilösterreichern, das austriakische Orakel mit Vibrationshintergrund (er fährt viel Bahn) wirft unerschrocken einen Blick nach vorn. Ins Ungewisse. Was kommt, was geht und was wird gehen? Und was wird uns auf die Nerven gehen? Fünfmal schaut er ins Futur und findet sich in unterschiedlichen Situationen wieder: Bankrott, berühmt, bescheuert, bekehrt und beerdigt. Fünf Möglichkeiten über die Zukunft und wie sie für uns werden könnte. Groebner wirft eine kabarettistische Zeitmaschine an und nimmt uns mit auf eine Reise ins Mögliche. Und wen trifft man dort? Klimawandel, Krieg, Kollektive, Kontinentaldrift oder Kunstinstallationen? Oder drei Meter große Ameisen, die sich von Plastik ernähren? Oder doch wieder nur uns selbst - nur älter.

Kommen Sie und schauen Sie mit Severin Groebner in die Zukunft.

Oder anders gesagt: Bleiben wir realistisch und erwarten wir das Unmögliche.

**Statt zu klagen, dass wir nicht alles haben, was wir wollen, sollten wir lieber dafür dankbar sein, dass wir nicht alles bekommen, was wir verdienen.**

Dieter Hildebrandt

Der Reinerlös aus den Kulturveranstaltungen kommt den sozialen Aufgaben der »Freunde« zugute!



Mit freundlicher Unterstützung:

HEIDENHEIMER ZEITUNG



So., 02. Februar 2020, 18:00 Uhr

## Christian Springer

[www.christianspringer.de](http://www.christianspringer.de)

### Alle machen, keiner tut was

Wo sind unsere Werte, fragt Christian Springer. Das Publikum weiß es genau: bei 120 zu 80. Denn Deutschlands wichtigster Wert ist der Blutdruck. Gleich dahinter kommen Cholesterin, Feinstaub und Pünktlichkeit. Es ist eine Freude, dem Kabarettisten auf seiner Suche nach den Werten zuzuhören. Und zuhören muss man. Denn Christian Springer macht Kabarett, das heißt: Mitdenken, liebe Leute. Und weil es mit dem Denken im Lande oft hapert, kommt nun der Bildungsrat.



Foto: Gregor Wiebe

Aber wo sind die Weisen im Land? In Bayern wahrscheinlich nicht, sagt Springer. Noch vor zwanzig Jahren hat man aus den Schulbüchern das Wort „Zeugung“ gestrichen, denn: „Eine Zeugung haben wir net in Bayern. Wir ham Kinder!“

Für sein kabarettistisches Schaffen hat Christian Springer unzählige Auszeichnungen erhalten. Im Fernsehen sieht man ihn jeden Monat live im „Schlachthof“. Aber das genügt ihm nicht. Er mischt sich ein, auch im echten Leben. Mit seinem Verein „Orientheifer“ hilft er seit Jahren den Opfern des Syrienkrieges, und ist alle paar Wochen selbst vor Ort. Wenn es sein muss, schreibt er einen 80-Seiten-Brief an seinen Ministerpräsidenten, „Landesvater cool down“, oder er spricht im Europarat vor den höchsten Entscheidungsträgern und zeigt auf, wo was im Argen liegt. Als Mann der Tat begeistert er in Schulen und Unis, und er hält viel beachtete politische Reden, aus denen manchmal Bücher werden: „Wir müssen Freiheit aushalten“.

Christian Springer ist angetrieben von Werten, die er aus der Familie gelernt hat: „Wenn jemand hingefallen ist, gehst Du hin und hilfst ihm auf“. Deshalb wird er zornesrot, wenn andere Toleranz und Menschlichkeit mit Füßen treten. Und das passiert täglich. In der Nachbarschaft, in Religion und Politik.

„Wie gut, dass wir ihn haben“, sagt sein Publikum.

So., 19. Januar 2020, 18:00 Uhr

## Friedrich & Süss

<http://friedrichundsüss.de>

### „Willkommen im BlablaLand“



Die sprühenden Entertainerinnen Heidi Friedrich und Birgit Süss, eine fränkische Fusion mit rheinisch-schwäbischem Migrationshintergrund, sind ein eingespieltes Team. Zwei Frauen, drei Meinungen! Das kabarettistische Duo ergänzt sich wunderbar, sie spielen sich die Bälle zu und glänzen in synchronen Choreographien. Daneben sind sie auch noch stimmungsgewaltig und interpretieren Neufassungen der musikalischen Nummern

wie vom Band. Sie lassen nicht locker und setzen ihre Pointen punktgenau. Friedrich und Süss machen Kabarett, das keine Blödelei ist, sondern intelligente Hintersinnigkeit offenbart und sie sind dabei äußerst politisch. Ob als Erziehungspersonal der Bundeswehr-Kita „Die kleinen Fähnriche“ der „Rudolf Scharping Kaserne“, als reiche Steuerflüchtlinge in Seenot oder Hausfrauen in Angst. Dieselfahrverbot? Muss man jetzt zu Fuß zum Einkaufen zu Aldi? Ohne Porsche Cayenne? Da denkt doch jeder, man sei tatsächlich arm. Überall Pleiten, Pech und Pannen. Wohin soll ich noch verreisen? Und: Kommt man auch wieder zurück?

Mit ihren komödiantischen Kabarettshows begeistern Friedrich und Süss seit Jahren ihr Publikum, zwei Stunden Spaß mit viel Ernst dahinter, ein kabarettistischer Schlagabtausch der Extraklasse.



### 20 Jahre ARCHE-Gästebuch

Die Einträge in unseren Gästebüchern sind eine wahre Kostbarkeit. Ca. 500 Besuchergruppen, Künstler etc. haben sich da verewigt. Am 22. Sept. 2019 (li.) schrieb Michael Altinger nach seinem Auftritt gute Worte. Er war einer der ersten Kabarettisten bei Kultur in der ARCHE!

Der Reinerlös aus den Kulturveranstaltungen kommt den sozialen Aufgaben der »Freunde« zugute!



Mit freundlicher Unterstützung:

HEIDENHEIMER ZEITUNG





Fr., 06. März 2020, 20:00 Uhr

**Rudi Rhode**

BASTA-THEATER

spielt:

**Die Rio Reiser-Story**

Ein Theater-musikalisches Kammerspiel

<https://basta-theater.de> – [www.rudirhode.de/](http://www.rudirhode.de/)

Zwanzig Jahre nach seinem Tod sitzt Rio oben auf seiner Wolke und lässt sein Leben Revue passieren: Die Gründung von Ton Steine Scherben, die Grabenkämpfe innerhalb der Linken, die Anfeindungen seiner Fans, die Probleme als Schwuler in einer homophoben Gesellschaft, die Solokarriere, die Inthronisierung als König von Deutschland und sein plötzlicher Tod – der Schauspieler Rudi Rhode schlüpft in Rios Rolle und holt durch seine authentische Verkörperung den Frontmann der Scherben zurück auf die Bühne. Und bei dieser Reise in die Vergangenheit begegnet Rio zahlreichen Freunden und Widersachern – alle verkörpert durch Rudi Rhode, der im Laufe des Stücks in insgesamt zehn Rollen schlüpft.

Und natürlich werden die jeweiligen Lebensabschnitte auch musikalisch kommentiert: „Keine Macht für Niemand“, „Macht kaputt was euch kaputtmacht“ oder „Der Traum ist aus“ werden ebenso live gespielt wie Rios schönste Balladen „Junimond“, „Halt dich an deiner Liebe fest“ oder „Für immer und dich“. Naheliegender, dass die Revue dem Publikum auch viel Anlass bietet, über sich selbst und die „wilden 70er und 80er Jahre“ herzlich zu lachen... Zeit der Revolte.

[https://www.youtube.com/watch?v=qyEx\\_BY7tal](https://www.youtube.com/watch?v=qyEx_BY7tal)

So., 15. März 2020, 18:00 Uhr

**Matthias Jung**<https://jungmatthias.de>**Chill mal – Am Ende der Geduld ist noch viel Pubertät übrig****Chill mal!****Wer hat Teenager in der Pubertät?****Wer war selbst mal Teenager in der Pubertät?**

Der kennt hitzige Diskussionen über Schule, Zimmer aufräumen, Helfen im Haushalt, der weiß, WhatsApp ist u?berlebenswichtig – und Hygiene überschätzt. Jedenfalls aus der Sicht der Teenager. Man muss lernen loszulassen! Am liebsten wohl die Kreditkarte.



Foto: Christoph Hirse

Es hormoniert prächtig, aber chillt mal Eltern, Matthias Jung kommt erneut zur Hilfe!

Der Diplom-Pädagoge und Deutschlands lustigster Jugendexperte geht mit der lang erwarteten Fortsetzung seines Erfolgsprogramms „Generation Teenietus“ in die nächste Runde. Freuen Sie sich auf „Chill mal – Am Ende der Geduld ist noch viel Pubertät übrig“

Er gibt interessante wissenschaftliche Einblicke in die Verhaltensweisen und Gehirne der Teenies und hat hilfreiche sowie humorvolle Tipps und Tricks im Gepäck. Das ist echte Spaßpädagogik für die GANZE Familie. Eine einzigartige Mischung aus Sachverstand und Humor, faktenreich und äußerst unterhaltsam.

Nah an den Eltern! Nah am Alltag! Nah an der Pubertät!

**Harald Schmidt betet gern – Er mag besonders das Vaterunser**

Entertainer Harald Schmidt zieht sich zum Beten gerne in leere Kirchen zurück. Nach einer sehr religiös geprägten Kindheit habe er nie den Bezug zur Kirche verloren, sagte er dem Mannheimer Morgen. Heute wie damals besucht er regelmäßig den Gottesdienst. Sein Lieblingsgebet sei das Vaterunser. Trotz aller Vorbehalte, die er gegen die Amtskirche habe, sei die Kirche in seinem Leben eine Konstante. Schmidt sagte, er habe eigentlich Priester werden wollen. Mit Badetuch über der Schulter und Oblaten in der Hand habe er als Kind zu Hause den Pfarrer gespielt. (epd)

Augsburger Allgemeine 30. Sept. 2019



Mit freundlicher Unterstützung:

HEIDENHEIMER ZEITUNG



Stefan Doraszelski Stiftung



## Hi. Abend



in der  
ARCHE



An Heilig Abend öffnet die ARCHE ihre gastliche Stube bereits zur Kaffeestunde. Gemeinsam freuen wir uns in familiärem Miteinander auf den Besuch vom Weihnachtsmann. Wichtelbescherung von Groß und Klein, Liedersingen und ein einfaches, aber leckeres Abendessen gehören traditionell dazu. Das Weihnachtsevangelium wird uns in einer festlichen Andacht an den wahren Grund der Heiligen Nacht erinnern. Die Syrgensteiner „Saitenflitzer“ besuchen uns wieder. Willkommen sind alle Mitmenschen, die diesen besonderen Tag zusammen mit anderen Menschen erleben wollen. Wer ein Musikinstrument spielen kann, soll dies bitte mitbringen. Mehr Details erfährt man in einem Extra-Brief bzw. bei Anruf im Aktionsbüro  
Tel. 0 73 27 / 54 05.  
Zur Teilnahme ist Anmeldung (S. 44) erbeten!

## So fing ab 2000 alles an: Heilig-Abend und Jahreswechsel in der ARCHE



## Silvester in der ARCHE

### & Jahreswechsel

gehören zu den ganz besonderen Festlichkeiten in der ARCHE. Bei fröhlicher Live-Musik von Wolfgang Klaschka kann ab 19 Uhr geschwätzt, getanzt, geschunkelt, geschnuckelt und auch mal mitgesungen werden. Vor Mitternacht gibt es vergnügliche, theatralische Unterhaltung. Ein Partyservice liefert uns zweierlei Fleischgerichte mit Beilagen. Salate und Nachtisch bereitet unser Team vor. Ganz sicher ist für jeden Geschmack etwas dabei. Kosten für Erwachsene inkl. Buffett, 1 Glas Sekt und Eintritt 17,50 Euro, Kinder bis 16 J. 8,00 Euro Ermäßigung auf Antrag möglich.  
**Mitfeiern ist nur mit vorheriger Anmeldung (s. 44) und Bezahlung möglich!**

# Genießen Sie die bunten ARCHE-Tage

**Sonntag, 10. Dez. 2019, ab 14 Uhr**



**Die Kesseltaler Weisenbläser & „Nikolaus“ Wolfgang Klaschka** beschern uns beim adventlichen Beisammensein nicht nur musikalische Freude.

Karl und Reinhold Schwarz & Petra Kober verzaubern unsere ARCHE-Stube mit weihnachtlichen und heimeligen „Weisen“ zur Kaffeestunde. Auf den Besuch des fast echten Nikolaus dürfen sich wieder kleine und große Gäste freuen.

**An diesem Nachmittag werden auch »Freunde« für zehn und 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt.**

**Sonntag, 12. Jan. 2020 14 Uhr**  
mit den Musikanten Ossi, Martin & Manfred



Das gibt einen schwingvollen Start ins neue ARCHE-Jahr. Die Drei sind zum ersten Mal in der ARCHE zu hören, doch Manfred Munz gehört seit 25 Jahren bereits zu den »Freunden« und wird hierfür im Dezember

2019 geehrt. Als „Spätberufener Musiker“ merkt man ihm den Spaß am Spiel auf der Ziehharmonika so richtig an. Auch **Hausmusikuss Wolfie** ist zugegen.



**Adelheid Gradl** widmet sich liebevoll den kleinen Rackern im ARCHE-Spielzimmer.



**Sonntag, 23. Februar 2020 ab 11 Uhr**

Mit diesem Foto von unserem ersten närrischen Miteinander am 14. Februar 1999, bei dem wir als „Bautrupp“ am Faschingsumzug teilnahmen & im Rohbau starteten, laden wir zum 22. Mal ein unter dem Motto

**ARCHE goes Hollywood**

Ab 11 Uhr gehts los mit kleiner Stärkung und ab 13 Uhr starten wir gemeinsam mit der Nattheimer Behindertengruppe zum Gaudiwurm durch Dischingen – gerne zu Fuß oder per Rollstuhl. Im Anschluss treiben wir in der ARCHE bunt, denn da gehts zu Wolfies Musi ziemlich rund.



# Freut euch und feiert mit den »Freunden«

36 Jahre Aktion »Freunde schaffen Freude e.V.«  
20 Jahre soziokulturelle Begegnungsstätte ARCHE  
20 Jahre Kultur in der ARCHE  
10 Jahre Herz- und Zeitverschenker

## Merkzettel für Besonderes bei den »Freunden« 2019/2020

Zu den »Freunde«-Veranstaltungen sind stets auch neue Gäste herzlich gerne willkommen!

- Sa. 23.11. »Freunde«-Basar in den Schloss Arkaden Heidenheim, ab 9 Uhr  
So. 24.11. Landfrauen-SonntagsCafé in der ARCHE 14 – 17 Uhr  
Mi. 27.11. Offenes Liedersingen aus dem Gotteslob mit Gemeindeferentin Regina Poppel, 19 Uhr ARCHE  
So. 01.12. Kultur in der ARCHE mit Martin Herrmann „Krippenvorspiel“, 18 Uhr ARCHE, VVK  
Sa. 07.12. Kuchenbäckerinnen-Dankeschön mit Bäcker Martin Grath MdL & Bgm Alfons Jakl in der ARCHE, 14 Uhr  
So. 08.12. Adventliche ARCHE-Stube mit Nikolausbesuch und den Kesseltaler Weisenbläsern, ab 14 Uhr  
Mi. 11.12. Dischinger Adventstüre mit dem ARCHE-Gebetskreis, 18 Uhr  
Fr. 13.12. Vortrag IGF „Wenn Ihr nicht werdet wie die Kinder“, 14:30 h „Krone“ Niederstotzingen – Landfrauen  
So. 15.12. Rühl-Cup zugunsten der »Freunde«, ab 14 Uhr Tanzschule Rühl, Aalen  
Di. 24.12. Offene Heilig Abend-Feier in der ARCHE (Anmeldung) ab 14:30 h  
Di. 31.12. Unterhaltsamer Jahreswechsel mit den »Freunden« in der ARCHE (Anmeldung)

### 2020

- Mo. 06.01. Kultur in der ARCHE mit Bernd Kohlhepp „Hämmerle räumt auf“, 18 Uhr VVK  
Sa. 11.01. Neujahrsempfang der Dischinger Landfrauen in der ARCHE, 14 Uhr  
So. 12.01. Jahresauftakt in der gemütlich-integrativen ARCHE mit Musikanten Manfred, Martin & Ossi, 14 Uhr  
Mi. 15.01. Offenes Liedersingen mit GR Regina Poppel aus dem „Gotteslob“, 19 Uhr  
So. 19.01. Kultur in der ARCHE mit Severin Groebner „Gut möglich!“, 18 Uhr VVK  
Mi. 22.01. Besuch vom Freundeskreis für Wohnungslose in der ARCHE, 14 Uhr – Gäste willkommen  
So. 26.01. LandfrauenSonntagsCafe in der ARCHE, 14 Uhr  
So. 02.02. Kultur in der ARCHE mit Christian Springer „Alle machen, keiner tut was!“, 18 Uhr VVK  
So. 09.02. ARCHE-Begegnung findet wegen Fasching am So. 23.02. statt!!!  
Sa. 15.02. Vortrag IGF „Benützen Sie öfters ihr Gehirn...“, 9 – 11 Uhr, Abtsgmünd, Ev. Gemeindehaus  
So. 23.02. Närrisches »Freunde« & NaBe-Miteinander ab 11 Uhr in der ARCHE, Teilnahme als Gruppe beim Gaudiwurm  
So. 01.03. Kultur in der ARCHE mit Birgit Süß & Heidi Friedrich „Willkommen im Blablalnd“, 18 Uhr, VVK  
Mi. 04.03. Vortrag IGF „Gehirn...“, Ev. Gemeindehaus Gerstetten, 19:30 Uhr  
Fr. 06.03. Kultur in der ARCHE mit Rudi Rhode spielt „Rio Reiser“ / Basta-Theater, 20 Uhr

Vorträge von Theaterpädagogin Inge Grein-Feil „Ist Lebensfreude (v)erlernbar?“:

Adula-Klinik Oberstdorf: 2020: 29.02. / 29.08. / 17.10. – 10:30 Uhr

Hochgratklinik Wolfsried: 2019: 21.03. / 16.05. / 18.07. / 19.09. / 28.11. – 10:15 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr – Anfragen unter 07327-5405

Großes »Freunde«-Fest  
in der Egauhalle  
So. 11. Oktober 2020

ARCHE, Rosenbachstr. 20, 89561 Dischingen, Tel. 0 73 27 – 922 144; Tel.-Büro: 0 73 27 – 54 05

## Reservierungswunsch

Ich/wir (Name, Adresse) \_\_\_\_\_

bitte(n)

für \_\_\_\_\_ Pers. zur **HI. Abend-Feier**

für \_\_\_\_\_ Pers. zur **Silvester-Feier** ins Jahr 2020 in der ARCHE in Dischingen Plätze zu reservieren.

Anmeldebestätigung und genauere Informationen über Uhrzeit, Programm, Kosten werden ab Anfang Dezember zugestellt.

**Für Silvester bitten wir aus org. Gründen um Vorraskasse i. H. von 17,50 Euro pro Person.**

(Kinder und Jugendliche sowie finanzielle Notfälle siehe Seite 42).

Reservierung der Plätze erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldung. Es steht nur eine begrenzte Anzahl Plätze zur Verfügung.

**Senden an:** FsF-Aktionsbüro, Wagenhofer Str. 10  
89561 Dischingen  
Fax: 07327 – 6143  
Mail: info@fsf-ev.de